



JOURNAL

Nr. 53 · 10/2016 · 3,50 €



Im Interview:
Danilo Barthel

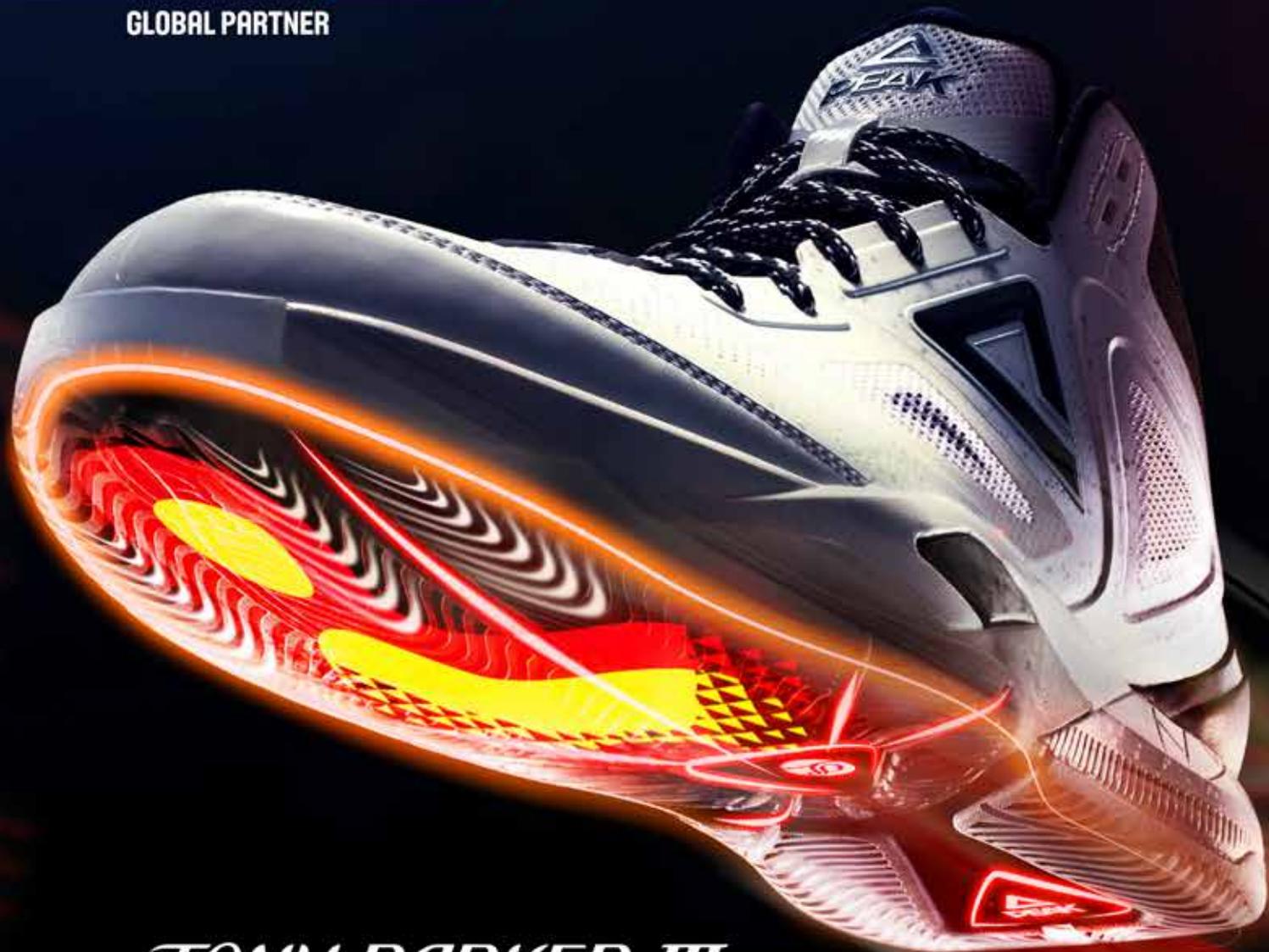


FIBA

We Are Basketball



GLOBAL PARTNER



TONY PARKER III

**ACTIVATE
YOUR TOPSPEED**



TONY PARKER



GRADIENT
dual

CUSHION-3



Liebe Leserinnen und Leser,

Es war ein hartes Stück Arbeit, das nicht ohne (größere) Kritik geschafft wurde. Es war aber auch ein Beispiel dafür, was man gemeinsam schaffen kann, wenn man zusammen hält und sich auch unter schwierigen Bedingungen nicht beirren lässt: Die Qualifikation der DBB-Herren zur EuroBasket 2017 in der Türkei, Finnland, Israel und Rumänien wurde letztlich als Gruppensieger absolviert. Wir blicken in dieser Ausgabe auf die einzelnen Spiele zurück und warten schon jetzt mit Spannung auf die Auslosung im November 2016 in Istanbul.

Danilo Barthel, neu beim FC Bayern München Basketball, war einer der tragenden Säulen der Herren-Nationalmannschaft in diesem Sommer. Der Power Forward, der bisher immer so ein bisschen unter dem Radar schwamm, hat uns in einem ausführlichen Interview Rede und Antwort gestanden.

Die Partnerschaft zwischen der ING-DiBa und dem DBB ist nicht nur in der deutschen Sportlandschaft einmalig. Mittlerweile seit 13 Jahren bewegt man gemeinsam viel Gutes für den deutschen Basketball. Die Verlängerung des Sponsoringvertrages um weitere vier Jahre war kürzlich die frohe Botschaft in Frankfurt am Main. Mehr dazu auf Seite 7.

Einen großen Themenblock bildet wieder unser Nachwuchs. Ob eine ehemaliger Nationalspieler sich jetzt um die ganz kleinen Korbjäger kümmert, ob sich beim Bundesjugendlager in Heidelberg die Elite der 14-15-Jährigen präsentierte, ob alle Nachwuchs-Bundesligen laufen oder was so beim 3x3 läuft ... alles in diesem Heft zu finden.

Wir haben unseren Freunden bei den Rollis herzlich zum tollen Abschneiden bei den Paralympics in Rio de Janeiro gratuliert. Einen Rückblick darauf finden Sie im Innenteil ebenso wie eine weitere Ausgabe von „Basketball und Medizin“, dazu wieder einige der beliebten Rubriken.

Und zum Schluss noch ein kleiner Hinweis in „eigener Sache“. Bei uns wird es im kommenden Jahr einige Änderungen geben. So bekommt das DBB-Journal eine neue „Heimat“. Mehr dazu dann in unserer nächsten Ausgabe im Dezember 2016.

Herzliche Grüße

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:

Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur

Christoph Büker (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur

Marc Grosnitz (mg)

Redaktion

Elisabeth Kozlowski (ek)

Redaktionsanschrift:

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwanenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:

maGro-verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252-8 30 00
E-Mail: kontakt@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:

BWA GmbH
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
Tanja Luig, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: luig@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:

Dirk Klotz

Druck:

Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



TOP-THEMEN

DBB-Herren

EM-Teilnahme gesichert

Die DBB-Herren sind in der EM-Qualifikation noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen, haben aber das Nervenkostüm ordentlich strapaziert, bevor der Gruppensieg feststand.

[Bericht ab Seite 8](#)

Danilo Barthel

Guter Einstand bei den DBB-Herren

Danilo Barthel wusste in seinem ersten Sommer im Nationalteam direkt zu überzeugen. Nun hat er mit dem Wechsel zum FC Bayern München den nächsten Karriereschritt vollzogen.

[Lesen Sie das Interview ab Seite 14](#)

Rollstuhlbasketball

Paralympics in Rio

Die deutsche Rollstuhl-Damennationalmannschaft kehrte mit der Silbermedaille heim. Die deutschen Herren verpassten den Kampf um die Medaillen nur denkbar knapp und wurden am Ende Achter.

[Mehr dazu auf den Seiten 36 / 37](#)

Ausgabe 10/2016

DBB-Journal 53

Unsere Themenauswahl für Sie

INHALTSVERZEICHNIS

6 Im Blickpunkt

8 DBB-Herren**14 Interview mit Danilo Barthel**

18 Ehrungen

20 DBB-Damen

22 Bundesjugendlager

26 DBB-Nachwuchs

28 3x3

30 JBBL / NBBL / WNBL

32 Minitrainer

34 Medizin Teil 3: Innenband

36 Rollstuhlbasketball

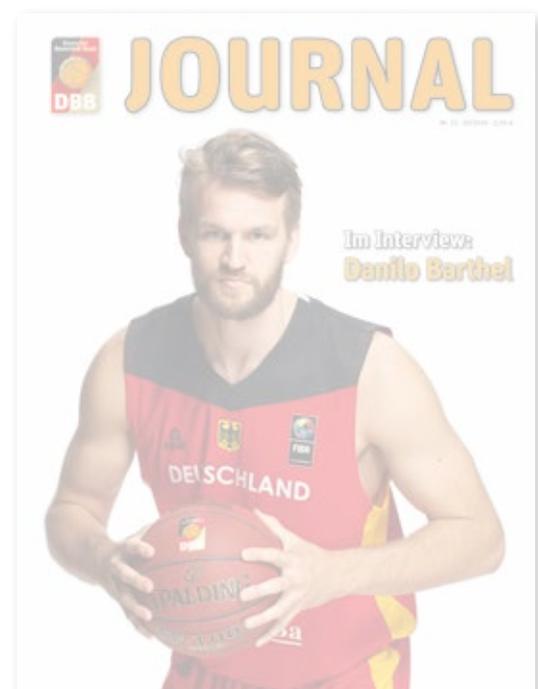
38 DBB-Fanclub

39 Nachgefragt bei: Leonie Fiebich

40 DBB-Intern

41 Experten meinen: Jannes Schäfer

42 Zu guter Letzt



Goldene Ehrennadel für Siegfried Eckert

Große Verdienste um den deutschen Basketball

Siegfried Eckert ist im Rahmen des Bundesjugendlagers in Heidelberg für große Verdienste um den deutschen Basketball die Goldene Ehrennadel des Deutschen Basketball Bundes (DBB) verliehen worden. Die Ehrung nahmen DBB-Vizepräsident Stefan Raid und DBB-Jugendsekretär Uwe Albersmeyer vor.

„Siggi“ Eckert wurde geehrt für sein 30-jähriges Engagement im Deutschen Basketball Bund, wo er als Mitglied im DBB-Jugendausschuss und als Mitglied im NBBL Ligaausschuss wirkt. Außerdem ist der Geehrte seit ungezählten Jahren als Jugendspielleiter im DBB unverzichtbar.

Bereits seit 35 Jahren engagiert sich Siegfried Eckert im Basketballverband Baden



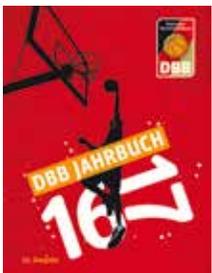
Ehre, wem Ehre gebührt: Siegfried Eckert (Mitte) erhielt im Rahmen des Bundesjugendlagers in Heidelberg die Goldene Ehrennadel des Deutschen Basketball Bundes. Die Ehrung nahmen DBB-Vizepräsident Stefan Raid (re.) und DBB-Jugendsekretär Uwe Albersmeyer vor. Foto: DBB/Krug

Württemberg, u.a. als BBW-Vizepräsident Jugend und Schulsport, BBW-Vizepräsident Finanzen und Verwaltung und als Stellvertretender Präsident.

Sein „Heimatklub“ ist der USC Freiburg, dessen Gründungsmitglied von 1972 er ist. Dort war und ist Siegfried Eckert als Trainer, Schiedsrichter und Abteilungsleiter aktiv.

Schon vor der Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel des DBB erhielt Siegfried Eckert zahlreiche weitere Ehrungen: die BBW-Nadel in Gold am 21.06.1997, die DBB-Nadel in Silber am 08.06.1990, die Landesehrennadel Baden-Württemberg im Jahr 2001, die Ehrengabe der Deutschen Sportjugend im Jahr 2008 und den Kurt-Siebenhaar-Trainerpreis in diesem Jahr. ● [bü]

Neues DBB-Jahrbuch erhältlich



Das neue DBB-Jahrbuch 2016/2017, Ausgabe Nr. 33, ist ab sofort im DBB-Shop unter shop.basketball-bund.de erhältlich. Das nützliche Nachschlagewerk mit Adressen, Terminen, Satzungen, Ordnungen, Ausschreibungen, Statistiken und noch ganz viel mehr gibt es zum Preis von 37,00 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten. ● [ek]

EuroBasket-Tickets im Verkauf



Die erste Welle an Tickets für die FIBA EuroBasket 2017 ist im Verkauf. Die Vorrunden der FIBA EuroBasket 2017 finden vom 31. August – 8. September 2017 statt, die Finalphase läuft vom 9.-17. September 2017.

Vier Städte – Cluj-Napoca (Rumänien), Helsinki (Finnland), Istanbul (Türkei) und Tel Aviv (Israel) – sind die Gastgeber der Vorrunden, und jeder Standort wird eigene Ticketpakete für Europas größtes Basketball-Event anbieten.

Da die Zusammensetzung der Vorrundengruppen erst nach der Auslosung am 22. November 2016 in Istanbul bekannt sein wird, konzentriert sich der Beginn des Vorverkaufs auf Pakete rund um die gastgebenden Teams.

Allerdings bietet Istanbul – dort findet auch die Finalphase statt – bereits ein Ticketpaket an, das das Finale, beide Halbfinals sowie das Spiel um Platz drei beinhaltet.

Alle Ticketinformationen finden Sie – ständig aktualisiert – hier: <http://www.fiba.com/eurobasket/2017/tickets>. ● [red]



ING-DiBa und DBB verlängern Partnerschaft langfristig

Sponsoring-Vertrag läuft bis 2020

Die erfolgreiche Partnerschaft zwischen der ING-DiBa und dem Deutschen Basketball Bund (DBB) wird langfristig fortgesetzt. Die Direktbank setzt weiterhin auf Basketball und bleibt Hauptsponsor des DBB und des Fachbereiches Rollstuhlbasketball des Deutschen Rollstuhl-Sportverbands (DRS). ING-DiBa Vorstandsmitglied Katharina Herrmann, DBB-Präsident Ingo Weiss und DRS-Vorsitzender Ulf Mehrens unterzeichneten die Verträge mit einer Laufzeit bis 30. September 2020 heute in Frankfurt.

„Wir wollen uns auch in Zukunft in allen Bereichen des Basketballs engagieren. Dabei liegen

Weg, der uns bei den Paralympics in Rio de Janeiro erneut aufs Podest gebracht hat.“

Weiss führt weiter an: „Die ING-DiBa und der DBB haben zuletzt in gemeinsamen Gesprächen festgestellt, dass sie in vielen Bereichen wie Leistungssport, Jugend- und Breitensport oder auch bei der Förderung des Ehrenamtes in den vielen tausend Vereinen des DBB noch viele Dinge bewegen möchten. Und genau diese werden wir in dieser außergewöhnlichen Partnerschaft in den kommenden vier Jahren gemeinsam angehen. Die Nachwuchsförderung, ein besonderer Schwerpunkt von ING-DiBa und DBB, hat sich enorm entwickelt und zum Beispiel durch das Erfolgsprojekt Talente



einräumen, viel präsenter und damit natürlich auch attraktiver für unseren Partner. Es wäre großartig, wenn unser Weg mit dem Erreichen der Olympischen Spiele 2020 in Tokio gekrönt würde. Dafür werden wir alles geben und blicken nun voller Vorfreude auf die kommenden vier Jahre mit unserem alten und neuen Hauptsponsor, der ING-DiBa.“

Die Pressekonferenz wurde abgerundet mit einem Basketball-Talk, an dem neben Ingo Weiss auch U16-Nationalspielerinnen Jessika Schiffer und Rollstuhlbasketball-Nationalspielerinnen Annika Zeyen teilnahmen. Als Moderator fungierte Basketball-Experte „Matze“ Bielek.

ING-DiBa seit 2003 Partner des deutschen Basketballs

Seit 2003 sponsert die ING-DiBa sämtliche Herren-, Damen- und Jugend-Nationalmannschaften des DBB. Ebenfalls seit 2003 besteht die Zusammenarbeit mit Marken- und UNICEF-Botschafter Dirk Nowitzki. Der Vertrag mit Nowitzki wurde im vergangenen Jahr bis Ende 2017 verlängert. Der NBA-Profi und die ING-DiBa unterstützen gemeinsam das Kinder- und Jugendprojekt „BasKIDball“ von iSo – Innovative Sozialarbeit an 16 deutschen Standorten, zuletzt durch das Benefiz-Fußballspiel „Champions for Charity“.

Seit Juni 2005 ist die ING-DiBa Hauptsponsor des Fachbereichs Rollstuhlbasketball des Deutschen Rollstuhl-Sportverbands und fördert die Nationalmannschaften des Team Germany. In einer Bevölkerungsumfrage von Link Institut für Markt- und Sozialforschung und HORIZONT ging die ING-DiBa zum wiederholten Mal als Finanzunternehmen mit der größten Bekanntheit in Sachen Sportsponsoring hervor. ● [bü]

Die Bank und Du



DBB-Präsident Ingo Weiß (li.), ING-DiBa Vorstandsmitglied Katharina Herrmann und DRS-Vorsitzender Ulf Mehrens freuen sich über die weitere Zusammenarbeit. Foto: DBB

uns die Nachwuchsarbeit und Rollstuhlbasketball weiterhin besonders am Herzen“, sagt Katharina Herrmann. So werden die ING-DiBa und der DBB auch 2017 ihr Programm „Talente mit Perspektive“ mit bundesweiten Sichtungsturnieren fortsetzen. „Ich freue mich sehr über die heutige Vertragsverlängerung über vier Jahre bis hin zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio und die Fortsetzung der Partnerschaft, die von gegenseitigem Vertrauen, ganz viel Kreativität und Begeisterung für den Basketball geprägt ist“, sagt DBB-Präsident Ingo Weiss. Und auch für den DRS-Vorsitzenden Ulf Mehrens ist die Verlängerung der Partnerschaft „eine fantastische Sache. Seit 2005 gehen wir bereits gemeinsam einen sehr erfolgreichen

mit Perspektive einen wichtigen Stützpfiler bekommen. Es gibt eine ganze Reihe weiterer, fruchtbarer Projekte, die wir in den vergangenen Jahren zusammen durchgeführt haben.

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung und freuen uns daher umso mehr, dass die ING-DiBa auch über den laufenden Olympischen Zyklus hinweg an unserer Seite stehen wird. Unsere Herren sind für die EuroBasket 2017 qualifiziert, anschließend haben wir die Weltmeisterschaft 2019 fest im Blick. Da ist es natürlich ein sehr gutes Gefühl, einen so verlässlichen Begleiter wie die ING-DiBa an unserer Seite zu wissen. Der DBB wird ab 2017 durch die sogenannten „Fenster“, die künftig viermal im Jahr Zeit für die Nationalmannschaften



Chris Fleming hatte als Bundestrainer schwierige Wochen zu überstehen.

DBB-Herren kommen mit

Qualifikation zur EuroBasket 2017

von Christoph Büker

Was überwiegt? Die Freude über die mit zwei überzeugenden Siegen zum Abschluss geschaffte Qualifikation, oder die Zweifel, die nach Niederlagen gegen die Niederlande und in Dänemark zwischenzeitlich auftraten? Diese Frage durfte und musste man sich nach der Qualifikation zur EuroBasket 2017, die die deutsche Mannschaft letztlich doch noch als Gruppenerster schaffte, stellen.

Eine Antwort fällt schwer. Denn was war in

den wenigen Wochen, die die Nationalmannschaft im vergangenen Sommer zusammen war, nicht alles passiert? Nach den vielen Absagen, die Bundestrainer Chris Fleming verkraften musste, stellte sich die deutsche Mannschaft fast von selbst auf. Und war besonders auf der Guard-Position sehr jung und unerfahren besetzt.

Doch der Reihe nach: Zum Abschluss des Vorbereitungsprogramms verschaffte sich

die deutsche Mannschaft mit dem 93:58-Erfolg gegen Portugal vor 3.000 Zuschauern in der brütend warmen Gießener Sporthalle Ost



Ihm gehört ganz sicher die Zukunft, auch wenn er in der EM-Qualifikation noch etwas Lehrgeld zahlen musste: Maodo Lo.

eine gelungene Generalprobe und ein gutes Gefühl. Robin Benzing war mit 15 Punkten bester deutscher Werfer.

Guter Auftakt in Kiel

Schon vor dem ersten EM-Qualifikationsspiel gegen Dänemark gab es Grund zur Freude, denn mehr als 5.000 norddeutsche Basketballfans waren in die Kieler Arena gekommen. Enttäuscht wurden sie nicht, denn den 101:74-Pflichtsieg durfte man über weite Strecken als „ordentlich“ bezeichnen. Maodo Lo und Paul Zipser waren mit jeweils 17 Punkten zur Stelle.

Anschließend ging es nach Schwechat zum Gastspiel in Österreich. Schnell wurden unliebsame Erinnerungen an die Qualifikation 2014 geweckt, als man nur mit einem energischen Schlussspurt eine Niederlage abwenden konnte. Die Österreicher bewiesen ihre internationalen Fortschritte und brachten die DBB-Auswahl in Bedrängnis: 29:39 lag die deutsche Mannschaft zur Halbzeit zurück, 42:53 nach 30 Minuten. Nicht viel sprach zu diesem Zeitpunkt für eine Wende.

Dass es letztlich doch noch zum hauchdünnen 61:59-Erfolg reichte, war der überragenden deutschen Defense in den Schlussminuten geschuldet. Ganze sechs gegnerische Punkte ließ man noch zu. Daniel Theis schaffte den ersten Führungs-

wechsel drei Minuten vor dem Ende und Österreich konnte den Treffer von Benzing am Ende nicht mehr kontern. Danilo Barthel kam als bester deutscher Werfer auf zwölf Punkte.

Einen ersten „herben Dämpfer“ auf dem Weg zur EuroBasket gab es dann beim Heimspiel gegen die Niederlande in Oberhausen. 4.686 Zuschauer waren Zeuge der 71:75-Niederlage, die einen Dreikampf in der Gruppe zur Folge hatte. Deutschland fand nach gutem Start (13:4, 4.) gegen die athletischen und dieses Mal auch treffsicheren Niederländer nie einen Rhythmus und lag schon zum Seitenwechsel mit 35:40 hinten. Alle Versuche, anschließend am Gegner vorbei zu kommen scheiterten und beim Stand von 54:65 fünf Minuten vor dem Ende war die Vorentscheidung



Tankte sich ein ums andere Mal erfolgreich durch: der agile Daniel Theis.

blauem-Auge-davon

gefallen. Paul Zipser erzielte 14 Punkte für das DBB-Team.

“Wir haben heute nicht lange genug auf dem Level gespielt, um das Spiel zu gewinnen. Wir sind gut gestartet und haben dann die Spielkontrolle verschenkt. Die anschließende Verkrampfung haben wir uns selbst angetan. Es ist uns heute nicht gelungen, die gegnerischen Läufe zu kontern. Wir sind immer hinterher gelaufen und hatten trotzdem alle Chancen, das Spiel zu gewinnen. Wir müssen den Ball mehr nach innen bringen und den Korb attackieren. Ich bin hundertprozentig davon überzeugt, dass wir die Qualifikation schaffen“, sagte Chris Fleming nach dem Spiel.

Tiefpunkt in Naestved

Doch es sollte noch schlimmer kommen. Kaum jemand hatte vor dem Spiel in Dänemark wohl für möglich gehalten, dass eine deutsche Nationalmannschaft dort verlieren könnte. Doch durch die Niederlage gegen die Niederlande



Zweitjüngster DBB-Spieler, aber schon sehr stabil und ein absoluter Leistungsträger: Paul Zipser wusste zu überzeugen. Fotos (4): DBB/Camera 4

und durch den kurzfristigen Weggang von Tibor Pleiß verunsichert, passierte in Naestved genau das.

Ein desaströses zweites Viertel (19:32) konnte soeben noch mit dem Erreichen der Verlängerung kompensiert werden. Dort geriet man 73:78 in Rückstand, aber der an diesem Tag sehr starke Danilo Barthel (26 Punkte) besorgte nach 45 Minuten den 84:84-Ausgleich: Zweite Verlängerung. In der sah man beim 90:84 in der 48. Minute wie der sichere Sieger aus, doch die Dänen schafften den erneuten Ausgleich. In der dritten Verlängerung konnte Deutschland dann nicht mehr zulegen und musste in die ganz bittere 102:106-Niederlage einwilligen.

Nun stand man endgültig mit dem Rücken zur Wand. Die Kritik am Team wurde lauter, doch Fleming hielt seine Mannen zusammen und versuchte jeden äußeren Einfluss fernzuhalten. Zwei Siege mussten her. Der erste gelang mit dem 78:58 gegen Österreich in Bamberg eindrucksvoll und wirkte wie ein Befreiungsschlag. Nur in den Anfangsminuten zeigte man sich nervös beim 3:8-Start (3.). Dann

Wenn es darauf ankam, war er da:
Robin Benzing schreckte nicht vor der
Verantwortung zurück.



aber spielten sich die ING-DiBa-Korbjäger vor 3.117 Zuschauern schnell frei und gerieten nie in Gefahr. Johannes Voigtmann traf am besten für Deutschland (19 Punkte).

Showdown in Leiden

Zwei dicht bedruckte Seiten mit allen möglichen Szenarien in den sieben Qualifikationsgruppen lagen vor den Verantwortlichen des DBB während des abschließenden EM-Qualifikationsspieler der deutschen Herren-Nationalmannschaft in den Niederlanden. Jede nur erdenkliche Möglichkeit war aufgeführt, vor dem Spiel und während der ersten Halbzeit durften bereits einige Möglichkeiten gestrichen werden.

Die starke Leistung der deutschen Mannschaft unmittelbar nach der Halbzeit bewahrte die "Rechner" dann vor weiteren Rechenspielen, die sich im schlimmsten Fall bis in die Schlussekunden des Spieles hätten zuspitzen können. Doch mit dem 82:51-Erfolg stand der Gruppensieg der DBB-Auswahl fest. Im letzten Spiel des Sommers hatte der immer stärker werdende Voigtmann die meisten Punkte beigesteuert (15).

"Wir hatten schon zu Beginn des Sommers erwartet, dass die Qualifikation in Leiden entschieden wird, allerdings mit etwas anderen Vorzeichen. Die Jungs haben heute riesengroßen Charakter gezeigt und waren absolut fokussiert. Mit exzellenter Defense und großem Vertrauen zueinander waren wir heute erfolgreich. Wir konnten die Nebengeräusche komplett ausblenden und freuen uns auf die EM", so ein erleichterter Bundestrainer.

Kehren wir zurück zur Eingangsfrage: Was überwiegt? Eine allgemein gültige Antwort gibt es sicher nicht. Die wird ein jeder für sich finden müssen. Klar ist, dass das „blaue Auge“ der Nationalmannschaft nicht ohne Folgen bleiben sollte, dass Kritik dazu gehört und fruchtbar verarbeitet wird, dass es bald Gespräche zwischen DBB und Liga geben sollte, um die Misstöne abzustellen und möglichst schnell wieder an einem Strang zu ziehen. ●



Johannes Voigtmann wurde mit jedem Spiel stärker. Fotos (3) CBB/Camera 4

Ein Blick auf die Stats

NAME	SP.	MIN.	PKT.	1ER	2ER	3ER	REB.	ASS.	BV.
Makai Mason	3	10/3,2	0	0/0	0/1	0/1	1	2	0
Akeem Vargas	6	85/14,2	12/2	2/2, 100 %	2/6, 33,3 %	2/9, 22,2 %	6/1	6/1	1/0,2
Maodo Lo	6	187/31,1	68/11,3	12/19, 63,2 %	13/27, 48,1 %	10/34, 29,4 %	24/4	35/5,8	19/3,2
Niels Giffey	6	70/11,77	12/2	3/3, 100 %	0/6, 0 %	3/7, 42,9 %	3/0,5	7/1,2	1/0,20
Daniel Theis	6	130/21,6	65/10,8	17/22, 77,3 %	18/24, 75 %	4/7, 57,1 %	31/5,2	6/1	3/0,5
Tibor Pleiß	3	45/15	19/6,3	8/8, 100 %	4/12, 33,3 %	1/2, 50 %	13/4,3	1/0,3	2/0,7
Robin Benzing	6	129/21,6	62/10,3	20/24, 83,3 %	6/16, 37,5 %	10/35, 28,6 %	20/3,3	2/0,3	9/1,5
Bastian Doreth	6	69/11,5	4/0,7	2/2, 100 %	1/2, 50 %	0/8, 0 %	5/0,8	14/2,3	5/0,8
Paul Zipser	6	161/26,8	78/13	15/1693,8 %	15/22, 68,2 %	11/20, 55 %	21/3,5	10/1,7	7/1,2
Danilo Barthel	6	153/25,4	63/10,5	16/18, 88,9 %	22/35, 62,9 %	1/3, 33,3 %	29/4,8	9/1,5	9/1,5
Johannes Thiemann	3	20/6,6	7/2,3	1/2, 50 %	3/4, 75 %	0/0	1/0,3	0	2/0,7
Patrick Heckmann	5	68/13,7	27/5,4	1/1, 100 %	10/13, 76,9 %	2/7, 28,6 %	6/1,2	7/1,4	7/1,4
Johannes Voigtmann	6	148/24,6	78/13	14/14, 100 %	14/23, 60,9 %	12/26, 46,2 %	26/4,3	8/1,3	10/1,7

Die Qualifikation zur EuroBasket 2017 (31. August – 17. September 2016 in Cluj/Rumänien, Helsinki/Finnland, Tel Aviv/Israel und Istanbul/Türkei) ist Geschichte. Die deutsche Mannschaft hat sich nach einem größeren Durchhänger mit zwei starken Auftritten zum Schluss letztlich als Gruppensieger qualifiziert und blickt voller Spannung der Auslosung am 22. November 2017 in Istanbul entgegen.

Zuvor wollen wir noch einmal einige statistische Werte Revue passieren lassen, und zwar sowohl im Teamranking als auch bei den einzelnen Spielern. Wir haben uns viele Daten aus dem umfangreichen Zahlenmaterial der 27 Teams und fast 300 Spieler herausgesucht und versuchen das nun einmal übersichtlich darzustellen.

Wir beginnen mit den Teamdaten. Das Team von Bundestrainer Chris Fleming liegt bei den erzielten Punkten pro Spiel mit 82,5 auf Platz Fünf (Erster Montenegro mit 93,8). Die Feldwurfquote der DBB-Auswahl liegt bei insgesamt 46,9 Prozent, was für den siebten Platz reicht (Erster Georgien mit 50,7 Prozent). Sogar Zweiter ist Deutschland bei den Freiwürfen (84,7 Prozent), Sechster aus dem Zweipunktbereich (56,5 Prozent) und Achter bei den Dreiern (35,2 Prozent).

Bei den Rebounds wird die erste Schwäche der DBB-Korbjäger deutlich, denn hier kommt man mit 34,5 Rebounds pro Spiel nur auf Platz 16 (Erster Bosnien und Herzegowina mit 49,3). Deutlich besser haben die deutschen Spieler den Ball verteilt, was 17,8 Assists pro Spiel belegen (Platz Sieben, Erster Slowenien mit 22). Im Mittelfeld liegt die DBB-Auswahl, wenn man auf die Ballverluste blickt (11. mit 12,8, Erster Ungarn mit 11,2). Der sogenannte "Efficiency"-Wert betrachtet alle Statistiken und bildet daraus dann einen Wert: Deutschland kommt hier auf Platz Vier mit 577 (Erster Georgien mit 649).



Am Ende durfte die erfolgreiche Qualifikation der DBB-Herren als Gruppenerster bejubelt werden.

Bei der Auswertung der Spielerstatistiken wird die Homogenität der deutschen Mannschaft deutlich. So gibt es beispielsweise gleich fünf deutsche Spieler, die im Schnitt zweistellig gepunktet haben, aber auf der anderen Seite fehlen bei den "Player Rankings" bis auf eine Ausnahme die Top-Platzierungen. So liegen die beiden deutschen Topscorer Johannes Voigtmann (Foto oben) und Paul Zipser (Foto rechts) mit jeweils 13 Punkten im Schnitt im Gesamtranking "nur" auf Platz 34 (Erster Rashaun Broadus aus Albanien mit 19,8 Punkten), Maodo Lo liegt mit 11,3 Punkten auf Platz 56.

Als bester deutscher Rebounder kommt Daniel Theis mit durchschnittlich 5,2 "boards" auf den 37. Platz, Danilo Barthel ist mit 4,8 auf

Platz 44, während alle weiteren Deutschen weit jenseits der 50 folgen (Erster Jusuf Nurkic aus Bosnien und Herzegowina mit 13,5). Ganz nach vorne bringt es Maodo Lo mit 5,8 Assists pro Spiel (Platz Vier, Erster Goran Dragic aus Slowenien mit 8,4). Die zwölftmeisten Ballverluste (3,2 pro Spiel) unterliefen Lo, hier hat Goran Dragic mit 4,4 den schwächsten Wert.

Schließlich noch ein Blick auf die Efficiency der Spieler. Daniel Theis führt die deutsche Mannschaft auf Platz 19 mit einem Wert von 97 an, Paul Zipser folgt auf Platz 21 mit 94, Johannes Voigtmann ist 37. mit 82 direkt vor Danilo Barthel mit 81. Erster dieser Auswertung ist der Portugiese Joao Gomes mit einem Wert von 134. ● [bü]

EuroBasket-Teilnehmer stehen fest

Alle 24 Teilnehmer an der EuroBasket 2017 stehen fest. Spannend ging es beim Ranking der Gruppenweiten zu, von denen sich nur die vier besten für die EuroBasket 2017 vom 31. August bis 17. September 2017 in der Türkei, Finnland, Israel und Rumänien qualifizierten. Hier das Abschlussranking dieser Teams:

Montenegro	3-1	+65
Island	3-1	+24
Großbritannien	2-2	+17
Ukraine	2-2	-3
.....		
Niederlande	2-2	-16
Bosnien und Herzegowina	2-2	-35
Estland	1-3	-42

Gespielt wird im kommenden Jahr in Cluj/Rumänien, Helsinki/Finnland, Tel Aviv/Israel und Istanbul/Türkei. Die vier Gastgeber waren automatisch qualifiziert, dazu die Olympia-Teilnehmer von Rio de Janeiro (Spanien, Frankreich, Serbien, Kroatien, Litauen) und die beim vorolympischen Qualifikationsturnier gescheiterten Teams (Lettland, Tschechien, Griechenland, Italien).

Die elf ausstehenden Plätze wurden in der Qualifikation ausgespielt. Die Teilnehmer der EuroBasket im Überblick:

Rumänien, Finnland, Israel, Türkei (Gastgeber), Spanien, Frankreich, Serbien, Kroatien, Litauen (Olympia-Teilnehmer), Lettland, Tschechien, Griechenland, Italien (Teilnehmer am vorolympischen Qualifikationsturnier), Belgien, Deutschland, Georgien, Großbritannien, Ungarn, Island, Montenegro, Polen, Russland, Slowenien, Ukraine (Qualifikation).

Die Gruppenauslosung findet am 22. November 2017 in Istanbul statt. Alle nicht-qualifizierten Teams können eine Vorqualifikation im nächsten Sommer spielen, die acht (von 16) Teams für die WM-Qualifikation ermittelt. Die Vorqualifikation wird vom 2.-19. August 2017 gespielt, die WM-Qualifikation ab November 2017. ● [bü]



Chicago

New York

Erfolgreich



...ging es für **Paul Zipser** in den USA los. Mit 18 Punkten ließ er in einem Vorbereitungsspiel der Chicago Bulls aufhorchen – dennoch bleibt der Forward bescheiden: „Man muss sehen, wie sich das mit der Spielzeit entwickelt, ich werde auf jeden Fall hart arbeiten.“ Das hat Zipser ohne Zweifel auch für die Nationalmannschaft getan; war er doch gemeinsam mit Voigtmann der Topscorer des Teams. Aus Leiden kommend hatte Zipser „zwei, drei Tage Pause, die ich aber zum Auszug und so Kram genutzt habe“, dann ging es – zunächst alleine – über den großen Teich. Seine Verlobte Mira kommt nun in diesen Tagen nach. „Ich habe eine schöne Wohnung gefunden und auch ansonsten gefällt es mir echt gut. Ich freue mich echt auf dieses neue Kapitel und bin begeistert, was man hier für Möglichkeiten hat, zu trainieren. Es ist einfach nur geil!“

Hochemotional



...waren die Tage nach der gelungenen EM-Qualifikation auch für Bundestrainer **Chris Fleming**. Seine Frau Anne brachte am 4. Oktober 2016 eine gesunde Tochter, die kleine Heidi, zur Welt; das dritte Kind der Familie Fleming. „Heidi hat uns lange warten lassen, aber wir sind glücklich und dankbar, dass sie nun da ist“, so der Bundestrainer, der aus Leiden mit kurzem Zwischenstopp nach Quakenbrück nach Brooklyn reiste, um als Assistant Coach seine zweite NBA-Saison anzugehen. Für seine Familie hat Fleming bereits ein schönes Haus etwas außerhalb gefunden – sobald die kleine Heidi reisebereit ist, kommt Familie Fleming nach. Mit den Brooklyn Nets steht der deutsche Bundestrainer vor einer spannenden Saison in der NBA, wo er natürlich auch Dirk Nowitzki, Dennis Schröder und Paul Zipser bestens im Blick hat.

Wochenlang...

...sind die DBB-Herren gemeinsam durch Europa getourt – am Ende stand ein überzeugender 82:51-Sieg in Leiden gegen die Niederlande zu Buche.

Nach der erfolgreichen Qualifikation zur Europameisterschaft 2017 als Gruppenerster

gingen die Nationalspieler wieder getrennte Wege.

Wir haben mit den drei Spielern mit dem längsten Weg gesprochen, ebenso wie mit dem Bundestrainer, hinter dem auch eine aufregende Zeit liegt. ● [ek]



Erster

Für **Johannes Voigtmann** ging es am schnellsten los zu neuen Ufern. Wenige Stunden nach seiner Rückkehr aus Leiden fuhr der deutsche Center mit dem Auto samt Ehefrau Amrei und Hund Bruno in seine neue sportliche Heimat in den Norden Spaniens. Über 1500 Kilometer waren dies mit dem Auto, bis die dreiköpfige Familie Voigtmann am Ziel bei Saski Baskonia nahe Bilbao angekommen waren. „Wir haben uns gut eingelebt und auch Bruno gefällt es richtig gut – also alles im grünen Bereich!“, berichtet JoVo. Auch auf dem neuen spanischen Parkett läuft es für den sympathischen Eisenacher: direkt im ersten Ligaspiel legte er 17 Punkte auf.

Vitoria-Gasteiz

Zaragoza



Kapitän

Robin Benzing, dessen Erfahrung bei der EM-Qualifikation Gold wert war, kehrte knapp drei Tage nach dem letzten Spiel mit der Nationalmannschaft für den Sommer 2016 nach Zaragoza zurück. Nach einer guten Premierensaison in der ACB war der Forward voller Vorfreude, auch wenn er direkt am Anreisetag bei einem Freundschaftsspiel für CAI auf dem Feld stand. „Alles gut, ich hatte mich sehr darauf gefreut! Im zweiten Jahr fühlt man sich natürlich wohl, alles ist einfacher und nicht mehr ganz so neu. Auch sonst geht es mir super!“, so Benzing.



„Man kommt so

Power Forward und unter-dem-Radar-Flieger **Danilo Barthel** im Gespräch

Kaum ein Spieler hat – zumindest die Öffentlichkeit – in den letzten Jahren so überrascht wie Danilo Barthel. Dabei hat der Heidelberger, der auf der Power Forward Position zu Hause ist, für die deutsche Basketball-Nationalmannschaft im Sommer 2016 alle dreizehn Spiele als Starter absolviert – und durch Nervenstärke, Präsenz unter beiden Körben gab er den DBB-Herren die dringend benötigte Stabilität. In seinen bisher 14 Länderspielen (allein 13 in diesem Jahr) hat sich der meinungsstarke 25-Jährige eine bedeutende Rolle in der Nationalmannschaft erspielt. In unserem Interview spricht Barthel über seine basketballerischen Anfänge in Heidelberg, wie es ist, unterschätzt zu werden und warum „Video gucken alleine nicht reicht“.

Danilo, was kommt Dir in den Sinn, wenn Du an den Nationalmannschafts-Sommer 2016 denkst?

Danilo Barthel: „Es waren viele neue Eindrücke für mich, aber fast ausnahmslos positive. Erst einmal war ich sehr froh, dass ich diesen Sommer komplett mitspielen konnte. Zudem hatten wir in der Mannschaft

Fokus: Danilo Barthel überzeugte gerade auch am offensiven Brett.
Fotos (3): DBB/Camera4

einfach nicht an mir vorbei!“



Heidelberger Jungs geben Gas für Deutschland: Barthel folgt Paul Zipser in die gegnerische Hälfte.

und im Betreuer-Team immer eine gute, positive Stimmung, auch wenn es mal nicht so gut für uns lief. Die negativen Stimmen kamen nur von außen. Es war natürlich trotzdem schade, dass man sich nicht auf das Team konzentriert hat, was da war, sondern fast nur über die Absagen gesprochen wurde. Wir haben aber dann die richtige Antwort gegeben und gerade in den beiden letzten Spielen der EM-Qualifikation gezeigt, dass wir Qualität haben und nicht nur Reservisten sind.“

Letzteres kann man ja auch gut auf Dich persönlich beziehen. Wenn man über deutsche Power Forwards spricht, fallen meist vielen Namen, Deiner wird selten an vorderster Front genannt...

Barthel: „Das stimmt auf jeden Fall. Ich fliege eigentlich immer so ein bisschen unter dem Radar. Aber das was Du ansprichst, hat mich in den letzten Jahren eigentlich immer nur noch mehr angespornt, weiter an mir zu arbeiten und mich im Training zu verbessern. Ich habe mich nie ausgeruht und ich muss mich auch nicht verstecken. Natürlich nehme ich das wahr, dass ich nie der erste Name bin, den man nennt, wenn es um großes Talent geht. In Frankfurt, in der Nationalmannschaft und jetzt auch in München war es aber immer

so, dass die Trainer meinen Einsatz und meine Leistungen gesehen haben und mich entsprechend eingesetzt haben. Man kommt so einfach nicht an mir vorbei! Wobei es auch in der Nationalmannschaft oder jetzt hier beim FC Bayern mit Maxi (Kleber, Anm. d. Red.) keine Konkurrenz im harten Sinne gibt. Wir spielen zwar auf der gleichen Position und sind junge deutsche Spieler, aber wir haben beispielsweise auch gezeigt, dass wir gemeinsam spielen können.

In der Nationalmannschaft hast Du mit Daniel Theis das Duo auf der Position vier gebildet. Du bist in allen Spielen gestartet – welche Rolle hat das für Dich gespielt?

Barthel: „Für mich ist es nicht so wichtig, wer startet und wer von der Bank kommt. Ich glaube aber, dass ich mir die Rolle, die ich im Sommer hatte, erkämpft habe, weil ich gut trainiert habe. Die Trainer haben gesehen, dass ich gut mit den anderen Spielern harmoniere und ich habe auch in den Spielen bewiesen,

von Elisabeth Kozlowski

dass ich meine Leistung bringe. Daniel kam eben von der Bank und hat viel Energie gebracht und uns so auch sehr geholfen.

In diesem Sommer waren viele neue Spieler dabei, die Hierarchie hat sich im Laufe der Zeit entwickelt und es gab keinerlei Ansprüche, wer wieviel spielt und über wen welche Systeme laufen. Somit habe ich mir die Rolle und die Verantwortung erarbeitet; ich weiß, dass ich eine gute Inside Präsenz habe und auch durch Hussle Plays dem Team etwas geben kann.



Es ging teilweise ruppig zu unter den Körben – Danilo Barthel wusste sich dennoch durchzusetzen.



Ab der neuen Saison legt sich der Power Forward für den FC Bayern München Basketball ins Zeug. Fotos(3): DBB/Camera4

Eine medial ebenfalls anspruchsvolle Situation hast Du jetzt in München bei Deinem neuen Verein. Was hat für Dich den Ausschlag gegeben zum FC Bayern zu wechseln?

Barthel: „München ist ein Top-Verein in der Bundesliga und einer der Vereine, denen die Zukunft in Europa gehört. Für mich waren die Spieler, die hier sind, überzeugend und der Anspruch des Vereins, ein Contender für Titel zu sein. Sicherlich ist es ein größerer medialer Druck, einfach, weil man eine große Organisation repräsentiert, aber das macht mich persönlich sehr stolz. Ich bin mir auch sicher, dass ich trotz der Konkurrenz meinen Weg gehen werde und aktuell ist es auch schon so,

Wie gehst Du persönlich in die Spiele rein, gerade wenn Du weißt, dass auf Deinen Schultern viel Verantwortung lastet?

Barthel: „Mein Mindset ist eigentlich so, dass ich über die Defensive in das Spiel reinkommen will. Ich hatte in den letzten Jahren in Frankfurt eine sehr gute Situation, ich war Kapitän und habe viel gespielt, auch in den spielentscheidenden Situationen. Daraus lernt man unglaublich viel, man erkennt die Situationen wieder und ist dann gleich viel routinierter. Video gucken alleine reicht nicht.“

Jetzt war es ja nicht gerade ein leichter Sommer mit der Nationalmannschaft – im Gegenteil. Wie viel habt ihr im Team, aber auch Du persönlich von den negativen Stimmen rechts und links mitbekommen?

Barthel: „Nicht so viel. Ich habe ab und zu mal bei Facebook reingeguckt und ein bisschen was gelesen, was manche Leute da so schreiben. Und ehrlich gesagt musste ich über das Meiste lachen, weil es einfach inhaltlich Quatsch war. Man wird ja nicht einfach so in die Nationalmannschaft berufen. Ich denke aber, dass man in der Nationalmannschaft Profi genug sein muss, um mit solchen Kommentaren umzugehen und sie beiseiteschieben muss. Bei mir persönlich ist das aber sowohl mit negativen als auch mit positiven Kommentaren so – ich nehme das so oder so nicht so wichtig.“

Das hört sich alles extrem souverän und routiniert an. Wie hast Du diese Einstellung entwickelt?

Barthel: „Natürlich ist ein Teil auch die Erziehung, aber ich habe mir auch viel Gedanken gemacht, gerade in meiner Zeit in Frankfurt, als ich zum Führungsspieler geworden bin. Da hatte ich die Verantwortung, voran zu gehen und auch ein Beispiel für jüngere Spieler zu sein. Es wird so viel geschrieben, da muss man sich zum Teil auch von frei machen und andere Denkweisen entwickeln.“



Im Schnitt sorgte Barthel für 10,5 Punkte pro Partie.

dass mir der Trainer in vielen Situationen vertraut.

Nimm uns zum Schluss doch nochmal mit auf eine kleine Zeitreise durch die bisherige Basketball-Karriere von Danilo Barthel.

Barthel: „Ich habe mit zehn oder elf Jahren mit dem Basketball angefangen, weil ich damals so eine Art Riesenbaby war (lacht). Erst habe ich geturnt, aber ein Lehrerkollege meines Vaters war Basketballtrainer und so bin ich mit meinem älteren Bruder zum Training gegangen. Damals war es in Heidelberg noch nicht so gut organisiert, sodass ich bei der U14 mitgespielt habe, als Zehn- oder Elfjähriger. Zwischenzeitlich hatte ich Probleme mit meinem Knie und war somit auch nie in einer Landesauswahl, obwohl ich in der NBBL ganz gute Zahlen aufgelegt habe. Dann war ich beim U18-TryOut und ich weiß noch, wie mich Kay Blümel gefragt hat, wo ich denn auf einmal herkomme....

Tja und dann hat mich Frank Menz zur U20-Nationalmannschaft eingeladen, mit

der wir damals sehr erfolgreich waren und erstmals wieder ins Viertelfinale gekommen sind. Dann habe ich in Frankfurt einen Dreijahresvertrag unterschrieben mit dem Hintergedanken, dass ich entweder voll auf Basketball setze oder in den drei Jahren das verdiene, was ich zur Finanzierung meines Studiums brauche. Und ich Frankfurt bin ich dann vom Jugend- und Rotationspieler zum Kapitän und Nationalspieler geworden.“

Keine schlechte Vita für jemanden, der von sich sagt, dass er „noch keine richtige Karriere hingelegt hat“...Wir freuen uns, den weiteren Weg von Danilo Barthel zu begleiten und wünschen ihm eine verletzungsfreie Saison! ●



Auch von außen hat der Heidelberger ein sicheres Händchen.



Vita Danilo Barthel

Geburtstag:	24. Oktober 1991
Position:	Power Forward
Größe:	208 cm
Vereine:	USC Heidelberg Frankfurt Skyliners FC Bayern München
Erstes Länderspiel:	27. Juli 2014
Länderspiele:	14
Punkte gesamt:	125
Punkte Schnitt:	8,9
Punkte max:	26 beim EM-Qualifikationsspiel Dänemark – Deutschland
Auszeichnungen:	Most Improved Player der Saison 2013/2014 Gewinner FIBA Europe Cup 2016

Verabschiedung von Bundesliga-Schiedsrichtern

Hohes Ansehen und großer Respekt

Der Deutsche Basketball Bund verabschiedete im Rahmen seiner Länderspiele in Neu-Ulm, Kiel, Gießen, Oberhausen und Bamberg einige seiner langjährigen Bundesliga-Schiedsrichter verabschiedet, welche zum Ende der Saison 2015/16 ihre aktive Schiedsrichterlaufbahn auf eigenen Wunsch beendet haben.

Folgende Schiedsrichter wurden von Vizepräsident Michael Geisler verabschiedet:

- Dr. Markus Hesse (A-Kader) (1989 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)
- Mathias Rucht (A-Kader) (1996 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)



von links: Dr. Markus Hesse, Vizepräsident Michael Geisler, Mathias Rucht.



Prof. Dr. Ralf Brand



Stefan Graf, Monika Bokelmann



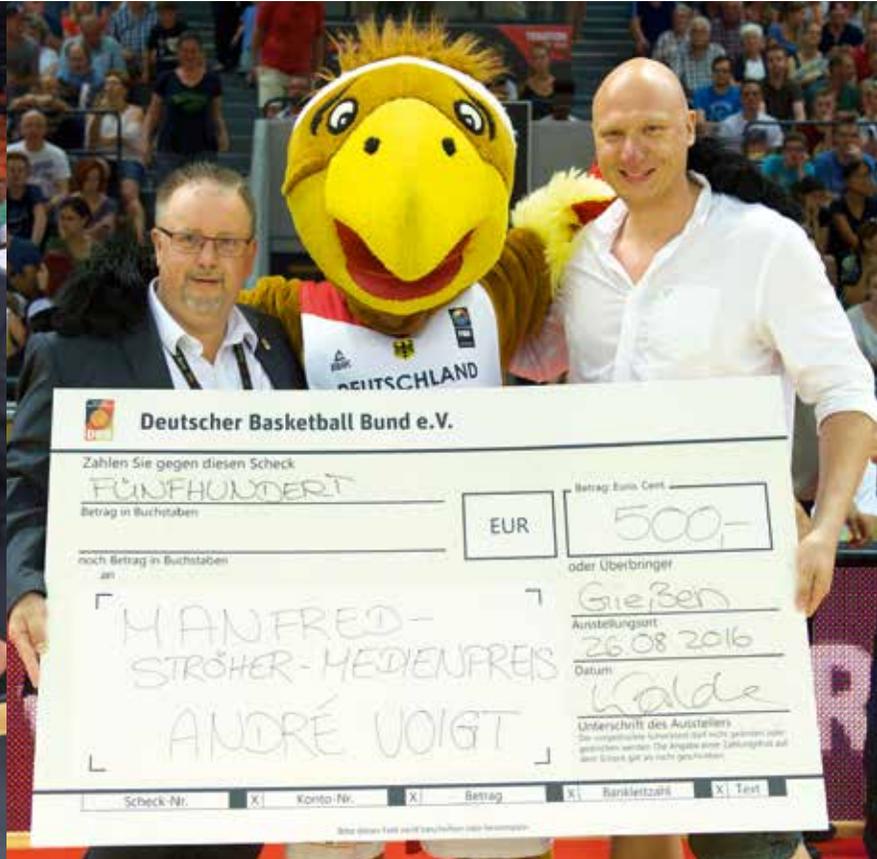
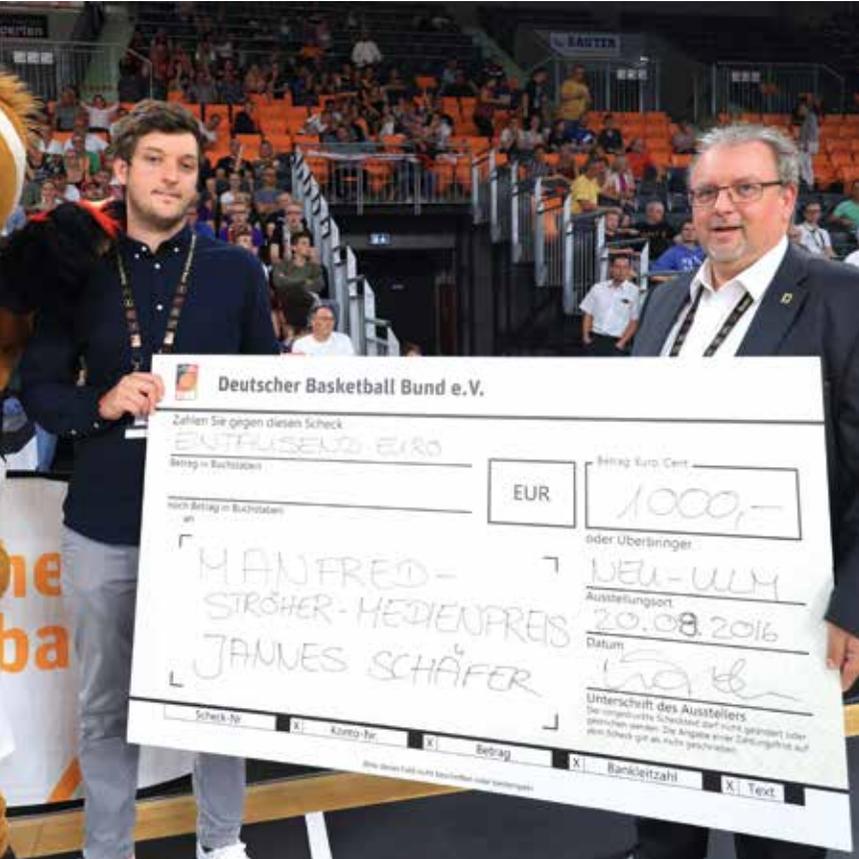
Dr. Andreas Schreiner

- Prof. Dr. Ralf Brand (A-Kader) (1996 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)
- Dr. Andreas Schreiner (A-Kader) (1995 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)
- Michael Erlwein (B-Kader) (1999 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)
- Daniel Sommerweiß (B-Kader) (2000 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)
- Ronny Wegner (B-Kader) (2002 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)
- Monika Bokelmann (2007 Berufung zur Bundesliga-Schiedsrichterin)
- Stefan Graf (1994 Berufung zum Bundesliga-Schiedsrichter)

Durch ihre konstanten Leistungen sowie ihre professionelle, aber auch kameradschaftliche Einstellung erwarben sie sich hohes Ansehen und Respekt bei Kollegen und Mannschaften, deren Spiele sie leiteten. Der Deutsche Basketball Bund bedankt sich für den jahrelangen Einsatz und wünscht allen weiterhin viel Erfolg im Leben. ● [bü]



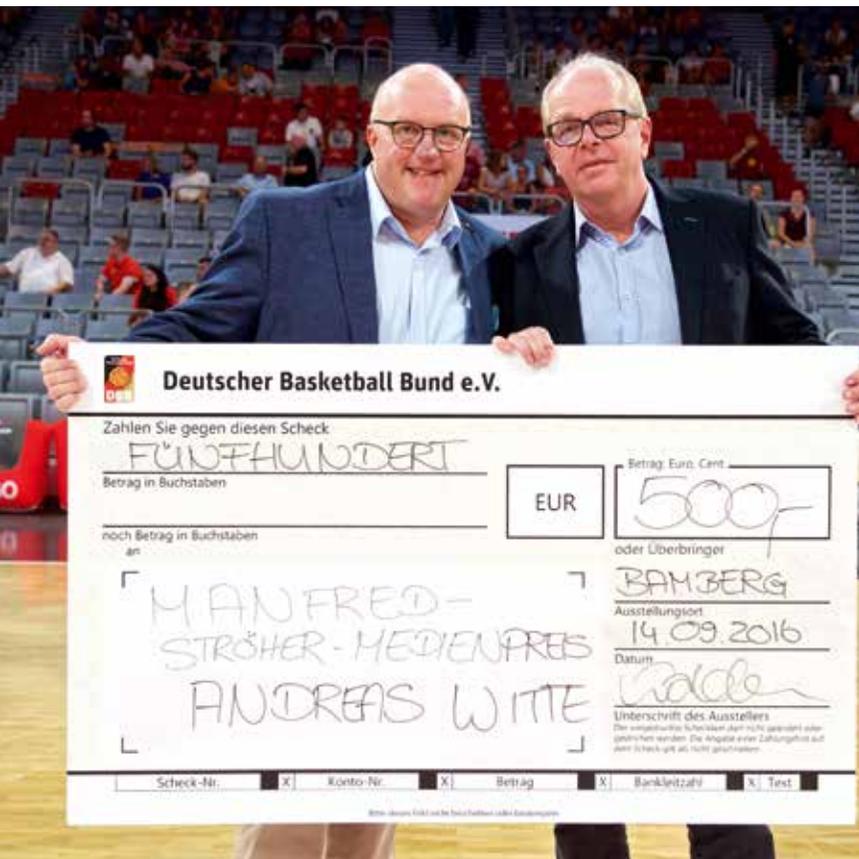
von links: Michael Erlwein, Daniel Sommerweiß, Ronny Wegner



Vier glückliche Gewinner

...des Manfred-Ströher-Medienpreises gab es zu bejubeln (von oben links nach unten rechts): in Neu-Ulm ehrte DBB-Vizepräsident Werner Lecher **Jannes Schäfer** von der FIVE, in Gießen bekam FIVE-Chefredakteur **André Voigt** seinen erneuten Medienpreis ebenfalls aus den Händen von

Lechner, während DBB-Präsident Ingo Weiss in Bamberg **Andreas Witte** von der ARD auszeichnete. Ebenfalls einen Scheck samt Glückwunsch bekam **Tilo Wiedensohler** von Camera4 überreicht, der das „DBB-Foto des Jahres“ schoss. ● [ek]



Weiterentwicklung unter Wettbewerbsbedingungen

DBB-Damen schließen EM-Qualifikation in der Ukraine und Luxemburg ab

Eigentlich geht es um nichts mehr, dennoch wollen die DBB-Damen das Restprogramm der Qualifikation zur Europameisterschaft natürlich mit aller Ernsthaftigkeit angehen.

Das Team von Bundestrainer Bastian Werntaler muss zum Abschluss der EM-Qualifikation noch zweimal reisen. Zuerst geht es nach Odessa in die Ukraine (19. November)



Noch zweimal müssen Lea Mersch und die DBB-Damen in der EM-Qualifikation ran. Fotos (2): DBB/Voeth

und vier Tage später steht der Abschluss in Luxemburg auf dem Programm. Dass die ING-DiBa-Korbjägerinnen bei der EM im kommenden Jahr nicht dabei sein werden, steht bereits seit dem Frühjahr fest. Entscheidend war dabei die knappe 66:78-Heimniederlage gegen Serbien, die die Werntaler-Schützlinge auch rein rechnerisch der letzten Chance auf ein EM-Ticket beraubte. Zwar könnten die DBB-Damen nach Siegen noch mit Serbien gleichziehen, doch der direkte Vergleich spricht für den derzeitigen Tabellenzweiten. An der Spitze steht die Ukraine noch unangefochten mit vier Siegen aus vier Spielen. Damit sind die beiden

entscheidenden vorderen Gruppenplätze vergeben.

Entsprechend bekommen die letzten EM-Spiele aus deutscher Sicht eine andere Wertigkeit. Es geht Coach Werntaler um eine Weiterentwicklung des Teams. Schon bei seinem Amtsantritt im vergangenen Jahr hatte Werntaler den Blick in die Zukunft schweifen lassen. Es war klar, dass die DBB-Damen in der Vorrundengruppe mit Europameister Serbien und der Ukraine nur Außenseiter sein würden. Entsprechend hatte er bereits die übernächste Europameisterschaft 2019 in den Fokus gerückt. „Die sollte unser Ziel sein“, und das mit einem jungen und auf vielen Positionen neuformierten Team. Auf dem Weg dahin ist jedes Länderspiel natürlich hilfreich und Pflichtspiele noch wertvoller als Freundschaftsspiele. Zwar hatte sich Werntaler über das kurze Sommerprogramm mit erfolgreichen Testspielen gegen Finnland und die Niederlande erfreut gezeigt, doch die Qualifikationsspiele haben doch einen höheren Stellenwert.

Besonders in der Ukraine erwartet Werntaler eine ganz andere Intensität, bei dem sein junges Team gefordert wird und wertvolle Erfahrungen sammeln kann, denn die Gastgeberinnen wollen natürlich als Gruppensieger und einem gesicherten EM-Platz die Qualifikation beenden. Da dürfte der Ukraine das Spiel gegen die DBB-Damen vor dem „Finale“ gegen Serbien gerade recht kommen. Für das deutsche Team bietet sich dann in Luxemburg die große Chance, die Qualifikation mit einem Erfolgserlebnis abzuschließen. Das Hinspiel hatte man sicher mit 80:36 für sich entschieden. Insgesamt versammelt



Für Damen-Bundestrainer Bastian Werntaler steht auch bei den abschließenden Qualifikationsspielen die Weiterentwicklung der Mannschaft im Vordergrund.

Werntaler die DBB-Damen zehn Tage um sich. Nach ersten Trainingseinheiten in Kienbaum geht es zu zwei Testspielen nach Polen, ehe das Spiel in Odessa ansteht. Von dort geht es nach Heidelberg in den Olympiastützpunkt, wo der letzte Feinschliff für das Luxemburg-Spiel erfolgt und dann wird das Jahr 2017 hoffentlich zumindest mit einem Sieg abgeschlossen – zwei Erfolge wären aber unbestritten noch schöner. ● [mg]

Kader

Lena Bradaric	Fireballs Bad Aibling
Levke Brodersen	TV Saarlouis Royals
Svenja Brunckhorst	Cadi La Seu d'Urgell/Spanien
Katharina Fikiel	TSV Wasserburg
Sonja Greinacher	Herner TC
Svenja Greunke	BC pharmaserv Marburg
Laura Hebecker	SV Halle Lions
Alina Hartmann	SV Halle Lions
Ilka Hoffmann	Eisvögel USC Freiburg
Kimberly Pohlmann	SV Halle Lions
Finja Schaake	BC pharmaserv Marburg
Stephanie Wagner	Rutronik Stars Keltern

Tabelle EM-Qualifikation

1. Ukraine	4/0	319:229
2. Serbien	3/1	385:239
3. Deutschland	1/3	267:280
4. Luxemburg	0/4	164:387

EM-Qualifikationsspiele Deutschland

Serbien – Deutschland	100:57
Deutschland – Ukraine	64:66
Deutschland – Luxemburg	80:36
Deutschland – Serbien	66:78
Ukraine – Deutschland	(19. November)
Luxemburg – Deutschland	(23. November)



DBB-Shop

Der Online-Shop des DBB

www.basketball-bund.de

Trikot Frauen/Männer*



73,00 €

*inkl. Spieler- oder Wunschbeflockung.
Ohne Beflockung: 63,00 €

Rucksack



34,90 €

Adventskalender**



10,00 €

**erhältlich ab Anfang November,
versandkostenfrei!

Kettenanhänger „Dunk“



45,00 €

Mülschüssel



15,00 €

Vereinsbedarf

Schulballpakete

Fan-Artikel

Trikots

Schiedsrichter- und

Trainer-Equipment



Bundesjugendlager 2016:

„And the Nominees are ...“

Erfolgreiches Treffen der deutschen Basketballfamilie in Heidelberg

Mit der Nominierung der neuen Sichtungskader bei den Mädchen und Jungen ist das Bundesjugendlager (BJL) Anfang Oktober im Olympia-Stützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg zu Ende gegangen. Vier Tage mit tollen und spannenden Spielen, starken Präsentationen der Youngster und vielen Sitzungen und Gesprächen drum herum sind vorbei, das große Treffen der deutschen Basketball-Familie war einmal mehr ein voller Erfolg. Sofort positiv bewährt hat sich die Maßnahme, dass jeder Landesverband eine Person für das Kampfgericht mitgebracht hatte. So kann man von einem organisatorisch problemlosen Ablauf sprechen.

„Wir haben auch hier wieder erfahren dürfen, dass wir mit unseren Maßnahmen im Nachwuchsbereich auf dem richtigen Weg sind. Die Erfolge unserer Jugend-Nationalmannschaften in diesem Jahr (EM-Silber U16-Mädchen, EM-Vierter U20-Herren – Anm. d. Red.) gehen nicht zuletzt auf unser verbessertes Sichtung- und Fördersystem zurück. Dennoch sind und bleiben wir natürlich jederzeit für Ideen und Wünsche zum Beispiel aus den Landesverbänden offen. Ich habe hier sehr viele gute und hochmotivierte Kinder gesehen, die gesamte Veranstaltung war harmonisch und angemessen umgesetzt“, wertete DBB-Vizepräsident Stefan Raid nach den Endspielen.

In denen setzte sich bei den Mädchen die überragende Bayern-Auswahl mit den beiden U16-Silbermedaillistinnen Emily Bessoir und Julia Förner durch. Im Endspiel gewannen die von Imre Szittyta betreuten Bayerinnen gegen das Team Niedersachsen/Bremen mit

Emily Bessoir (links) und Nina Rosemeyer im direkten Duell. Fotos (2): DBB/Krug



Im Endspiel war das Team Niedersachsen/Bremen bei Mädchen ohne Chance.

54:25. Bei den Norddeutschen waren mit Nina Rosemeyer und Tessa Stopen ebenfalls zwei Spielerinnen aus der erfolgreichen U16-Nationalmannschaft mit dabei. Im Jungen-Endspiel setzte sich das Team Niedersachsen/Bremen mit 45:40 gegen die SG Südwest durch. (Alle Ergebnisse unter www.basketball-bund.net)

Und dann war es soweit: Die mit Spannung erwarteten Sichtungsergebnisse der

MÄDCHEN

Bayern

Emily Bessoir	TS Jahn München
Julia Förner	DJK Brose Bamberg
Nina Kühhorn	DJK Brose Bamberg
Magdalena Landwehr	DJK Brose Bamberg
Kim Siebert	DJK Brose Bamberg
Katharina Schenk	TSV 1861 Nördlingen
Marieteres Wulff	MTV München

Berlin

Elisa Billepp	TuS Lichterfelde
Meret Kleine-Beek	TuS Lichterfelde
Merle Mailahn	ALBA BERLIN
Leyla Öztürk	TuS Lichterfelde
Victoria Poros	TuS Lichterfelde
Marlene Schick	TuS Lichterfelde

Hamburg

Matilda Schmalisch	SC Rist Wedel
--------------------	---------------

Hessen

Lena Herrmann	TV Hofheim/Rhein-Main Baskets
Marie Reichert	CVJM Kassel/Team Mittelhessen
Paula Süßmann	TV Hofheim/TG Hochheim

Mitteldeutsche Auswahl

Elea Gaba	ChemCats Chemnitz
Tina Grundmann	ChemCats Chemnitz
Jil Naja König	ChemCats Chemnitz
Anabel Neuber-Valdez	ChemCats Chemnitz

Niedersachsen

Rebecca Lagerpusch	Eintracht Braunschweig/ Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel
Nina Rosemeyer	Wolfpack Wolfenbüttel/ Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel
Lotta Stach	BG 98 Rotenburg/Scheeßel
Tessa Strompen	Eintracht Braunschweig/ Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel
Franka Wittenberg	Eintracht Hildesheim/ Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel

SG Südwest

Michaela Kucera	Schwäbisch-Hall/TSV Grünberg
Annika Holzschuh	BBU 01 Ulm
Pauline Mayer	USC Freiburg
Marla Ruf	TSV Towers Speyer-Schifferstadt

WBV

Lilly Kaprolat	CB Recklinghausen/Metropol Girls
Amelie Kröner	CB Recklinghausen/Metropol Girls

JUNGEN

Baden-Württemberg

Jack Schneider	SV 03 Tübingen
Konrad Stark	ratiopharm akademie Ulm
Jonas Ihle	KuSG Leimen
Julian Surblys	USC Heidelberg
Ariel Hukporti	USC Freiburg/BSG Ludwigsburg

Bayern

Julius Böhmer	TG Würzburg
Dennis Lang	DJK Bamberg/Regnitztal Baskets
Mohamed Barako	FC Bayern München
Jakob Kessler	Regnitztal Baskets
Noah Jallow	FC Bayern München
Franz Eßl	TS Jahn München
Simon Denz	FC Bayern München

Berlin

Elias Baggette	TuS Lichterfelde
Lamin Sabally	TuS Lichterfelde
Friedrich Feldrappe	ALBA Berlin/VFL Lichtenrade
Evans Rapique	ALBA Berlin
Maxim Stenyushin	RSV Eintracht
Hendrik Warner	ALBA Berlin/VFL Lichtenrade

Bremen

Jannis Sonnefeld	Eisbären Bremerhaven
Jerry Ndhine	BTS Neustadt

Hamburg

Nikola Sredojevic	Bramfelder SV/Piraten HH
Moritz Kröger	BG Harburg Hittfeld
Dionys Meister	Bramfelder SV/Piraten HH
Linus Hoffmann	Bramfelder SV/Piraten HH

Hessen

Tim Schneider	Basketball Akademie Gießen/MTV Gießen
Paul Carl	Basketball Akademie Gießen/TV Lich
Len Adam Schoormann	Eintracht Frankfurt
Sebastian Brach	Basketball Akademie Gießen/MTV Gießen
Lennart Weber	MTV Kronberg
Calvin Schaum	Eintracht Frankfurt

Mecklenburg-Vorpommern

Fabian Drinkert	SV Dassow
-----------------	-----------

Niedersachsen

Luc van Slooten	QTSV / Rasta Dragons
Torge Buthmann	Rasta Vechta / Rasta Dragons
Tim Hackel	BG Göttingen / Team Göttingen
Lennart Schulz	BG Göttingen / Team Göttingen
Andrew Elawure	BG Göttingen / Team Göttingen

Rheinland-Pfalz

Nicholas Mylonas	DJK Nieder-Olm
Mathias Groh	DJK Nieder-Olm

Sachsen

Jakob Rothemund	TSG Markkleeberg
-----------------	------------------

Sachsen-Anhalt

Ralph Hounnou	Mitteldeutscher BC
---------------	--------------------

Schleswig-Holstein

Semjon Weilguny	Itzehoe Eagles/ Piraten HH
-----------------	----------------------------

WBV

Patrick Liebert	ETB Essen/Metropol Baskets
Miles Osei	TSVE Bielefeld/Paderborn Baskets
Jordan Samare	Rheinstars Köln
Nils Charfreitag	Citybasket Recklinghausen, Metropol Baskets



Luc van Slooten war der herausragende Akteur beim Siegerteam. Fotos (3): DBB/Krug

Bundestrainerinnen und Bundestrainer wurden bekannt gegeben, was manchen Jubelsturm, aber auch hier und da leise Enttäuschung zur Folge hatte. Hier die gesichteten Korbjägerinnen und Korbjäger des Bundesjugendlagers 2016:

“Wir haben hier einen sehr breiten Jahrgang mit Spitze gesehen. Viele große Spielerinnen haben sich präsentiert, auch auf der Guard-Position. Die Landestrainer haben die Teams sehr gut zusammengestellt, die besten Spielerinnen waren alle da. Schön ist es, dass ich auch einige Überraschungen entdeckt habe, das ist bei Momentaufnahmen zu unterschiedlichen Zeitpunkten immer wieder interessant zu sehen”, befand der für den weiblichen Nachwuchs zuständige Bundestrainer Stefan Mienack.

“Ich bin sehr zufrieden. Mindestens zehn bis 15 sehr interessante Spieler gab es hier zu beobachten, ein wirklich guter Jahrgang mit großen Spielern auf allen Positionen. Zwar habe ich hier bei den Einzelspielern keine ganz neue Entdeckung gemacht, aber bei den Teams hat mich die SG Nord mit vielen großen Spielern überrascht. Auch war es beeindruckend zu sehen, wie die Hessen ohne echten Innenspieler agiert haben. Es gibt immer wieder neue Eindrücke und Impulse, die Förderung macht so, wie sie aktuell ist, Sinn”, stellte Kay Blümel stellvertretend für Bundestrainer im männlichen Nachwuchs fest.

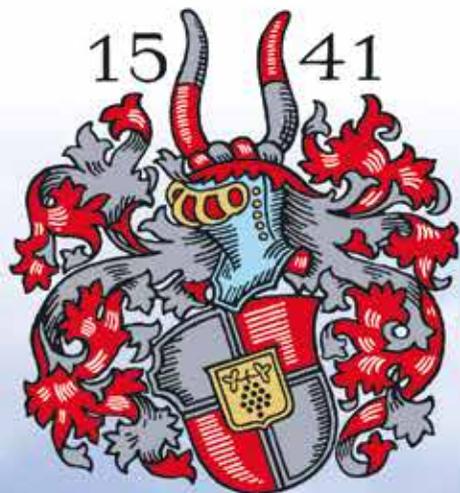
Neben der Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Siegfried Eckert (siehe eigenen Bericht auf Seite 6) gab es zum Abschluss noch einen weiteren emotionalen Höhepunkt. Die U16-Mädchen des DBB, wie schon erwähnt in diesem Jahr mit EM-Silber gekrönt, waren auf Einladung des DBB beim BJJ 2016 zu Gast und wurden unter großem Beifall der Anwesenden von Stefan Raid geehrt. Sie erhielten einen Acryldruck mit dem Foto von der Siegerehrung, einen Anhänger aus der DBB-Kollektion mit einer Kette sowie ein Meistershirt als Erinnerung. ● [bü]



Es ging ordentlich zur Sache im Endspiel der Jungen.



Großen Beifall gab es bei der Ehrung der deutschen u16-Mädchen, die bei der EM in Udine/Italien die Silbermedaille gewonnen hatten.



WEINGUT ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ

Weine zum Feiern
und Genießen!



Gerne senden wir
Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann
Staatsstraße 58-60
67483 Edesheim / Pfalz
Tel. 06323 / 9412 - 0
info@weingut-anselmann.de



offizieller
Weinlieferant

www.weingut-anselmann.de



DBB-Jungen erhalten EM-Chance

Die U18-EM wird vor Weihnachten in der Türkei nachgeholt

Nun also doch: Die U18-Europameisterschaft, die im vergangenen Sommer aufgrund der unübersichtlichen politischen Lage in der Türkei abgesagt worden war, wird im Dezember kurz vor den Weihnachtsfeiertagen (16.-22. Dezember) nachgeholt. Austragungsort wird, wie auch schon im Sommer vorgesehen, Samsun in der Türkei sein.

Damit bekommt die Mannschaft von Bundestrainer Harald Stein, die im Frühjahr Geschichte geschrieben hat, als sie in Mannheim als erste deutsche Mannschaft das Albert Schweitzer Turnier (AST) gewonnen hatte, doch noch die Chance, sich auf europäischer Bühne zu präsentieren. „Das ist schon schön, denn im Sommer war die Enttäuschung bei der Absage groß“, erklärt DBB-Bundestrainer Stein. Der ungewohnte Zeitpunkt ist da nur Nebensache. „Natürlich freuen wir uns auf das Turnier, egal wann. Das ist doch der Grund warum wir Basketball spielen.“ Was vom DBB-Nachwuchs in der Türkei zu erwarten ist, lässt sich schwer abschätzen. „Für alle teilnehmenden Mannschaften sind es zu diesem Zeitpunkt erschwerte Bedingungen“, lässt sich Stein zu keiner Prognose hinreißen. „Natürlich wollen wir so weit wie möglich kommen und natürlich lautet das erste Ziel Klassenerhalt.“

Im Sommer hätte dies vielleicht anders geklungen. Nach dem AST-Erfolg und einer guten Vorbereitung hätte die U18 wahrscheinlich zumindest mit einem Auge auf die Medaillen geschielt. Nun sind die Voraussetzungen ganz andere. Eine wirkliche Vorbereitung wird es nicht geben. Der U18-Kader wird sich zu einem Kurz-Lehrgang in Heidelberg zusammenfinden und dann geht es direkt in die Türkei. Zurzeit

stehen 17 Namen auf Steins Kaderliste. Am Ende sollen es zwölf sein, „und ich hoffe, die ergeben sich nicht von selbst“, erklärt Stein. Soll heißen, der Bundestrainer hofft, dass sich nun keiner der Kandidaten im laufenden Ligaspielbetrieb verletzt. Und natürlich stehen auch Fragezeichen hinter den im Ausland aktiven Spielern. Besonders der Einsatz von Richard Freudenberg (St. Johns University) könnte fraglich sein, da in den USA auf den Colleges alles auf Hochtouren läuft. Allerdings dürften auch alle anderen Nationen die gleichen Probleme mit einer zu kurzen Vorbereitungszeit und der komplizierteren Kaderzusammenstellung haben. Entsprechend beklagt Stein die Probleme nicht, sondern stellt sich ihnen. „Wahrscheinlich hat da nur die Türkei einen kleinen Vorteil. Die sind wahrscheinlich als Gastgeber noch mehr fokussiert und haben auch keinen Reisestress.“

Auf die Gastgeber trifft das DBB-Team allerdings in der Vorrunde. Die Türkei dürfte in der Vierergruppe mit Griechenland und Finnland favorisiert sein. Das erste Etappenziel für die



Kostja Mushidi will mit der U18 nach dem AST-Erfolg nun auch bei EM in der Türkei Akzente setzen.

Fotos (3): DBB/McGinley



ING-DiBa-Korbjäger ist dennoch der erste oder zweite Platz in der Gruppe. Dann wäre der Klassenerhalt bereits gesichert, denn im Anschluss steht, anders als es im Sommer der Fall gewesen wäre, direkt das Viertelfinale an. Die zwei Letztplatzierten einer jeder Vorrunden-Gruppe müssen in die Platzierungsrunde und letztendlich weiter um den Klassenerhalt kämpfen. Doch diese Belastung für das Nervenkostüm würde sich der DBB-Tross in der Türkei natürlich gerne ersparen. ● [mg]



Nun darf Bundestrainer Harald Stein die DBB-U18-Jungen doch noch einmal kurz vor Weihnachten um sich versammeln und eine Europameisterschaft spielen.

EM-KADER DBB-U18-JUNGEN

Isaac Bonga	Fraport Skyliners / Eintracht Frankfurt
Nelson Jeremias Weidemann	FC Bayern München
Bennet Hundt	ALBA Berlin
Ferdinand Zylka	ALBA Berlin / SSV Lok Bernau
Philipp Hadenfeldt	ASC Göttingen / BBT Göttingen
Oskar Leon da Silva	MTSV Schwabing / IBA München
Cosmo Grünh	Fraport Skyliners / Eintracht Frankfurt
Marten Linßen	TSV Bayer 04 Leverkusen
Lars Lagerpusch	SG Braunschweig / Junior Löwen Braunschweig
Philipp Herkenhoff	SC Rasta Vechta / Young RASTA Dragons
Alexander Möller	Telekom Baskets Bonn
Moritz Sanders	Igcko Nürnberg Falcons BC / Nürnberger BC
Moritz Trieb	medi Bayreuth / BBC Young Heroes Bayreuth
Richard Freudenberg	St. Johns University
Isaiah Hartenstein	Zalgiris Kaunas
Kostja Mushidi	BC Mega Leks
Louis Olinde	Brose Baskets / Baunach Young Pikes

Vier-Nationen-Turnier für U16-Mädchen in Wolfenbüttel

Vorfreude auf internationale Klasse im Januar



Der Deutsche Basketball Bund richtet vom 4.-6. Januar 2017 in einer der Hochburgen des weiblichen Basketballs, in Wolfenbüttel, ein Vier-Nationen-Turnier aus. Neben der deutschen Mannschaft werden drei weitere europäische Top-Nationen vertreten sein.

“Wir freuen uns sehr, das Basketball-Jahr 2017 mit einem Highlight starten zu können”, so DBB-Vizepräsident für Jugend und Schule, Stefan Raid. “Wolfenbüttel ist ein exzellenter Standort für weiblichen Basketball, davon konnte ich mich zuletzt am vergangenen Wochenende bei der Übergabe des WNBL-Meisterbanners an

die Girls Baskets Braunschweig-Wolfenbüttel überzeugen.”

Erstmals seit fast zehn Jahren richtet der DBB ein Mehr-Nationen-Turnier im weiblichen Bereich aus. Dass die Realisierung dieses Projektes mit dem großen Erfolg der deutschen U16-Nationalmannschaft im vergangenen Sommer in Zusammenhang steht, ist kein Geheimnis. “Unsere U16-Mädchen haben Großes geleistet und international aufhorchen lassen. Wir wollen diesen Schwung nutzen und freuen uns, mit Wolfenbüttel einen engagierten Partner an unserer Seite zu haben. Mit den Verantwortlichen und dem Organisations-Team

von den Girls Baskets Regio 38 haben wir unter anderem beim WNBL TOP 4 hervorragende Erfahrungen gemacht.”

Auch Stefan Mienack, Bundestrainer für weiblichen Nachwuchs, ist begeistert von dem neuen Turnierformat: “Unsere Mädchen haben sich durch ihre tollen Leistungen bei der Europameisterschaft international einen Namen gemacht und können dies nun vor heimischem Publikum bestätigen. Ich freue mich über die Möglichkeit, dieses Turnier zu spielen und gegen drei starke internationale Mannschaften zu testen.” ● [ek]

www.benz-sport.de

BASKETBALL EQUIPMENT

für Schul-, Breiten- und Leistungssport

Qualitäts-Geräte, Turn- und Sport-Equipment für perfekten Schulunterricht, siegreichen Wettkampf oder attraktiven Trendsport!



Jetzt
BENZ
KATALOG
kostenlos
anfordern!

SCHULSPORT

BREITENSport

LEISTUNGSSport

GYMNASTIK

FITNESS

THERAPIE

ORIGINAL
BENZ[®]
SPORT

FIBA 3x3 U18-EM

DBB-Jungen kommen auf Platz sechs



Die deutschen U18-Jungen unterlagen bei der FIBA 3x3-Europameisterschaft im ungarischen Debrecen im Viertelfinale gegen Frankreich mit 13:16 und kamen am Ende auf den sechsten Platz.

Beide Teams begannen sehr nervös und vergaben reihenweise gute Wurfgelegenheiten. Das "and one" von Jeferson Hiller brachte das 3:3 nach drei Minuten. Nach dem 4:3 durch Kamdem fing man sich zwei Zweier der Franzosen (4:7, 5.), ehe Trieb zweimal in Folge traf und die Partie wieder knapp machte (7:8, 6.). Das 9:10 durch Kamdem kam durch den ersten und einzigen deutschen Zweier zustande.

Cosmo Grünh brachte sein Team dann per "and one" mit 11:10 in Front, die Führung hatte auch beim 13:12 (Grünh, 9.) noch Bestand.

Dann die wohl entscheidende Szene: Frankreich bekam mit nur noch einer Sekunde auf der shot clock den Ball ... und versenkte einen Zweier zum 13:14. 13 Sekunden vor dem Ende besiegelte ein weiterer französischer Distanztreffer das Aus. Kamdem (5), Grünh (4), Hiller (2) und Moritz Trieb (2) erzielten die deutschen Punkte.

"Schade! Wir sind unserer Favoritenrolle leider nicht gerecht geworden. Schlechte Kommunikation in der Defense haben den Franzosen zweimal leichte Punkte beschert und unsere Würfe von außen sind einfach nicht gefallen. Dabei sind die Zweier eigentlich unsere Stärke. Frankreich war auf jeden Fall schlagbar für uns, insofern tut es sehr weh, dass wir uns für unsere gute Vorstellung nicht

SPIELE

Sa	10.09.2016	18.00 Uhr	Deutschland – Belgien	20:14
Sa	10.09.2016	20.55 Uhr	Deutschland – Serbien	16:13
So	11.09.2016	16.20 Uhr	Viertelfinale Deutschland – Frankreich	13:16

belohnt haben", meinte Bundestrainer Kay Blümel.

Am ersten Tag hatten die deutschen U18-Jungen beide Spiel der Vorrunde für sich entschieden: 20:14 gegen Belgien und 16:13 gegen Serbien. Moritz Trieb (medi Bayreuth/young heroes Bayreuth), Cosmo Grünh (Eintracht Frankfurt), Noah Kamdem (TuS Urspringschule) und Jeferson Hiller (SV 03 Tübingen) begannen gegen Belgien mit dem Bestreben, offensiv über Kamdem zu spielen. Man leistete sich aber einige Ballverluste und war unaufmerksam in der Defense, was Belgien ausnutzte (3:6, 2.). Bis zum 7:10 verteidigte man die belgischen Dreier schlecht, aber dann setzte sich nach und nach die individuelle und mannschaftliche Klasse der DBB-Korbjäger durch.

Alle vier deutschen Spieler waren jederzeit gefährlich, während bei Belgien in der zweiten Hälfte des Spieles die Kräfte sichtbar nachließen. Hiller brachte Deutschland mit 12:11 in Führung (6.), Grünh mit drei Punkten in Folge, Trieb und Kamdem besorgten das schon vorentscheidende 16:12 (9.). Souverän wurde der wichtige Erfolg nach Hause gespielt. Grünh (7), Trieb (5), Hiller (4) und Kamdem (4) erzielten die Punkte zum Sieg.

Gegen Serbien standen die Vorzeichen gut, denn man wusste vorher, dass bereits zehn Punkte zum Gruppensieg gereicht hätten. Außerdem profitierte man von der Verletzung des serbischen Centerspielers, Serbien musste also mit nur drei Spielern auskommen. Dennoch lag die deutsche Mannschaft zunächst mit 4:5 hinten (4.), kam aber dann durch gutes Teamspiel zum 9:7 nach acht Minuten.

Die Kräfte des Gegners ließen jetzt spürbar nach und das 13:9 (9.) war die Vorentscheidung. Ungefährdet kam man anschließend zum 16:13-Erfolg. Grünh (6), Trieb (5), Kamdem (4) und Hiller (1) erzielten die Punkte. ● [bü]



„In the air“: Jeferson Hiller im Spiel gegen Serbien. Foto: FIBA

And the winner is... 3x3 Basketball

Erste deutsch-niederländische 3x3 Tour mit positiver Bilanz

von Tim Brentjes

Am Rande der deutschen Meisterschaft im Juli in Berlin entstand in einigen Gesprächen die Idee, im 3x3 doch mal mit dem Nederlandse Basketball Bond (NBB) ein gemeinsames Projekt zu machen. Der NBB hat ein starkes 3x3-Programm mit einer Sommer- und Wintertour und vor allem viel Erfahrung in der Ausbildung von Schiedsrichtern für 3x3. Im globalen 3x3-Ranking der FIBA liegt der NBB punktemäßig damit vor dem DBB.

Gesagt getan, wenige Wochen später trafen sich die 3x3-Verantwortlichen des DBB und des NBB im NBB-Office in der Nähe von Utrecht und beschlossen, eine gemeinsame 3x3-Hallen-Tour in den Herbstferien auf die Beine zu stellen. Kombiniert werden sollte die Tour mit einem Ausbildungs- und Austauschprogramm für 3x3-Schiedsrichter/-innen. Mit dem gemeinsamen Partner PEAK war die Idee für einen Tourpartner schnell gefunden. Nach wenigen Telefonaten war PEAK dann auch gerne an Bord und es wurde die PEAK 3x3 Crossover Tour ins Leben gerufen. Mit Turnieren auf beiden Seiten der Grenze und einem gemeinsamen Finale fand das Überqueren der Grenze seinen Weg in den Namen des Projektes.

Mit großer Eile entstand das Logo und die Suche nach geeigneten Spielorten wurde gestartet. Bis zum

EM-Qualifikationsspiel in Oberhausen sollte schließlich alles feststehen vorgestellt werden. Die Wahl der Spielorte für die Qualifikationsturniere fiel auf Aachen, Ibbenbüren, Haren, Dortmund und Bemmeln. Das Finale wurde an die Friedensstadt Münster vergeben, die für ihre engen Beziehungen zu den Niederlanden bekannt ist. In den Kategorien Herren, Damen, U18 Jungen und U18 Mädchen qualifizierten sich jeweils die Finalisten der Vorturniere für den Abschluss der Tour in Münster. Die FIBA sprach dem Projekt den Status eines „Satellite“ zu, so dass der Gewinner bei den Herren 2017 an einem internationalen Challenger zur World Tour teilnehmen darf und alle Teams für sich und DBB und NBB viele Punkte im 3x3-Ranking sammeln können.

Parallel zur Vorbereitung der Turniere wurden die Plätze für die Schiedsrichter-Ausbildung ausgeschrieben und stießen auf große Nachfrage. Am Ende absolvierten 18 deutsche Schiedsrichter/innen das Programm unter Leitung des deutschen FIBA 3x3 Referees Benedikt Loder und seinen niederländischen Kollegen. Alle können nach einem noch ausstehenden Theoretietest nun eine deutsche 3x3-Lizenz bekommen. Acht von ihnen wurden am Ende nominiert, auch beim



Finale in Münster zu pfeifen. Dort agierten sie gemeinsam mit acht erfahrenen Kollegen/innen aus dem NBB.

Auch wenn nicht alle Vorturniere die angepeilte Größe erreichen konnten, kamen zum Finale in Münster fast 30 Teams aus Deutschland und den Niederlanden zusammen. Von Beginn an gab es Spiel auf hohem Niveau und mit großer Intensität.

Am Ende gingen die Titel für die Jugendkategorien in die Niederlande an „Open Run Next Gen“ bei den U18 Jungen und an „Red White“ bei den U18 Mädchen. Die Titel bei den Senioren gingen beide nach Deutschland, bei den Damen an das Team „Three free throws“ (Schwerte/Dortmund) und bei den Herren an die 3x3-Routiniers von „Der Stamm“ aus Aachen, die nun 2017 ein Qualifikationsturnier zur World Tour spielen dürfen. Den Freiwurf-Contest konnte der Dortmunder Lennard Willer für sich entscheiden. PEAK-Preise und -Gutscheine und Trophäen gab es am Ende für alle vier Teams.

Am Ende können DBB und NBB eine positive Bilanz ziehen: Das Schiedsrichterprogramm ist außerordentlich gut gelaufen, Teams aus beiden Ländern haben Turniere im Nachbarland besucht und vor allem war es Werbung für den 3x3-Basketball. Im Winter wird man sich nun zusammensetzen und ausloten, ob und wie es weitere gemeinsame 3x3-Aktionen der Nachbarverbände geben kann. ●



Foto: DBB

Nachwuchs-Bundesligen

starten durch

Bei allen drei Nachwuchs-Bundesligen ist der Startschuss gefallen

von Marc Grosnitz

Fast genau ein halbes Jahr nachdem das Team der Girls Baskets Braunschweig/Wolfenbüttel beim WNBL-TOP4 in München die Titeltrophäe in die Luft riss, startete der amtierende Meister in die Mission Titelverteidigung. Die achte WNBL-Saison ist eingeläutet.

24 Mannschaften treten in der Vorrunde in vier Sechser-Gruppen an und suchen den kommenden Meister. Ob es in der Tat wieder das Team aus Braunschweig/Wolfenbüttel sein wird, das ganz oben steht, bleibt abzuwarten. Bisher präsentierte die WNBL in sieben Spielzeiten auch sieben verschiedene Titelträger. Kein Deutscher Meister schaffte es bisher, den Erfolg zu wiederholen, und schon gar nicht, den Titel zu verteidigen. Den Girls Baskets wird dies aber durchaus zugetraut. Die meisten der WNBL-Headcoaches tippten auf den amtierenden Meister.

Aber auch vom TOP4-Teilnehmer TS Jahn München wird viel erwartet und dann haben viele Trainer auch den TuS Lichterfelde auf der Rechnung. Allerdings musste der Titelverteidiger auch schon die

ersten Hiobsbotschaften verkraften. Maileen Baumgardt und Rebecca Lagerpusch werden wohl verletzungsbedingt noch einige Wochen vermisst und dann hat sich beim Bundesjugendlager auch noch Tessa Strompen so schwer verletzt, dass mit ihr in dieser Saison gar nicht mehr zu rechnen sein wird. Doch anscheinend lagen die WNBL-Trainer mit ihrer Einschätzung nicht ganz so falsch, denn die Girls Baskets trotzten dem Verletzungspech zum Saisonstart und wiesen direkt mal den Mitkonkurrenten TuS Lichterfelde, der allerdings auch ersatzgeschwächt antrat, mit 60:42 in die Schranken. Aber das war ja auch erst der Startschuss. Ein echtes Bild von der Ligastärke wird man sich wohl erst im Januar machen können, wenn die Vorrunde abgeschlossen ist und sich die jeweils drei besten Teams jeder Gruppe in zwei neuen Hauptrunden-Gruppen zusammenfinden. In diesen werden dann die TOP4-Teilnehmer ausgespielt und die wirklichen Favoriten sollten sich herauskristallisiert haben.

Ebenfalls in die achte Spielzeit ist die JBBL, die Bundesliga der jüngeren männlichen Jahrgänge, gestartet. Auch die JBBL brachte bisher sieben verschiedene Meister hervor. Der aktuelle kommt aus der Mainmetropole Frankfurt. Das Team der Spielgemeinschaft Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS hatte sich beim TOP4 im vergangenen Mai in Ulm gegen die Gastgeber durchgesetzt. Sage und schreibe 50 Teams gehen in dieser Saison in acht Vorrunden-Gruppen ins Rennen und wollen den Frankfurtern den Titel streitig machen.

Den Hessen wird zwar durchaus eine Titelverteidigung zugetraut, doch bei einer Trainerumfrage in der JBBL vor der Saison werden eher Teams gehandelt, die sich bisher noch nicht mit Meisterehren schmücken konnten. Allen voran der Nachwuchs des FC Bayern München. Die Bayern bejubelten in den vergangenen Jahren gleich zweimal die Deutsche Meisterschaft bei der U14 und diese Talente sind inzwischen im JBBL-Team angekommen.



TSV Breitengüßbach: NBBL-Meister 2016.



Girls Baskets Braunschweig/Wolfenbüttel: WNBL-Meister 2016.

Aber auch den Young Tigers Tübingen wird der Titelcoup zugetraut und im Süden haben viele auch noch den Nachwuchs der Talentschmiede Bamberg auf der Rechnung. Aus dem Norden werden in erster Linie dem Nachwuchs von ALBA Berlin beim Sprung auf das obere Treppchen Chancen eingeräumt.

Bereits in ihre elfte Saison geht die NBBL, die gerade ihren zehnten „Geburtstag“ feierte. Naturgemäß sind bei den älteren Jahrgängen schon sehr viel mehr Konstanz und weniger Fluktuation in den Kadern. Entsprechend planbarer ist der Erfolg und einige Basketball-Hochburgen findet man jedes Jahr wieder unter den Favoriten. In zehn Jahren gab es bisher auch erst vier verschiedene Meister. Wurden die ersten NBBL-Jahre noch vom Team Urspring beherrscht, das sich vier der ersten fünf Meistertitel sicherte, präsentiert sich die Liga aber inzwischen sehr viel ausgeglichener und somit auch unberechenbarer und spannender. So gab es seit 2011 keine Titelverteidigung mehr.

Der amtierende Meister ist der TSV Breitengüßbach, der 2012 schon einmal den Titel einheimste. Dazwischen standen aber auch noch mal Urspring, mit der fünften Meisterschaft, Alba Berlin und der FC Bayern München ganz oben. Den beiden Letztgenannten wird auch in dieser Spielzeit der große Wurf wieder

zugetraut. Die meisten NBBL-Trainer spekulieren aber durchaus auf eine Titelverteidigung Breitengüßbachs vor Alba Berlin, Bayern und Frankfurt. Und dann gibt es da wohl auch noch einen kleinen „Geheimtipp“.

Die neue Spielgemeinschaft von Vechta und Quakenbrück, die Young Rasta Dragons, erhält viele Vorschusslorbeeren. Coach

Florian Hartenstein kann in Quakenbrück auf den Stamm des JBBL-Meisterteams von 2014 bauen, das in den vergangenen Jahren gezielt verstärkt wurde, und geht mit ehrgeizigen Zielen in die Meisterschaft, aus denen Coach Hartenstein kein Hehl macht. Auf die Meisterfrage hatte Hartenstein eine klare Antwort: die Young Rasta Dragons. ●



Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS: JBBL-Meister 2016.

Ehrenliste NBBL Meister

2007	Team Urspring
2008	Team Urspring
2009	ALBA Berlin Basketballteam
2010	Team ALBA Urspring
2011	Team ALBA Urspring
2012	TSV Breitengüßbach
2013	Cybex Urspring
2014	ALBA Berlin
2015	FC Bayern München
2016	TSV Breitengüßbach

Ehrenliste JBBL Meister

2010	IBBA Berlin
2011	Team ALBA Urspring
2012	Paderborn Baskets
2013	TSV Bayer Leverkusen
2014	Young Dragons Quakenbrück
2015	Porsche BBA Ludwigsburg
2016	Eintracht Frankfurt/FRAPORT SKYLINERS

Bisherige WNBL Meister

2010	SV Halle Junior Lions
2011	SG Saarlouis/Trier
2012	BG Zehlendorf
2013	TSV Hagen 1860
2014	OSC Junior Panthers Osnabrück
2015	Herner TC
2016	Girls Baskets Braunschweig/Wolfenbüttel

Der zweite Jahrgang der Minitrainer-Offensive, hier beim Präsenzlehrgang in Bochum.



Minitrainer-Offensive mit Tim Nees

„Einfach eine gute Sache!“

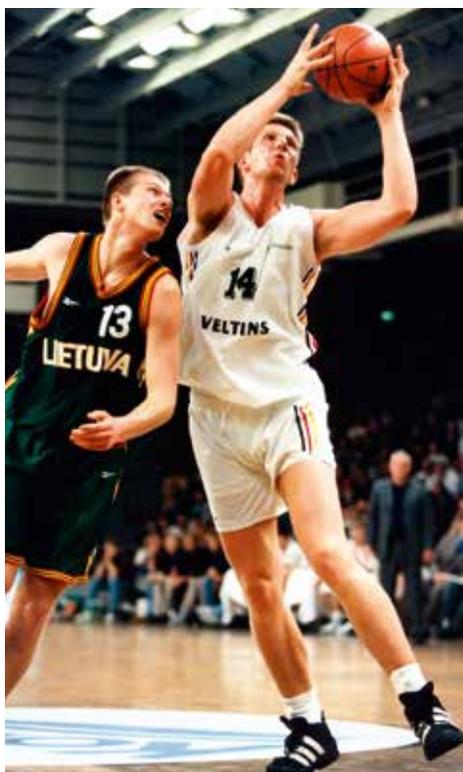
von Christoph Büker

Er ist Nationalspieler gewesen, hat 80mal für Deutschland gespielt (Zwei Europameisterschaften 1997 und 1999), war lange Jahre als Assistenztrainer in der BBL beschäftigt und kennt den deutschen Basketball an der Spitze sehr gut. Jetzt hat es ihn in die „Niederungen“ verschlagen, und das soll alles andere als einen negativen Touch haben. Denn die kleinsten und jüngsten Korbjägerinnen und Korbjäger bedürfen künftig einer noch größeren Aufmerksamkeit, und genau diesem Thema hat sich Tim Nees verschrieben.

Doch zunächst zur Minitrainer-Offensive: Der Deutsche Basketball Ausbildungsfonds (eine Einrichtung von easyCredit BBL und 2. Basketball-Bundesliga) hat gemeinsam mit dem Deutschen Basketball Bund (DBB) im Jahr 2015 erstmals die „Minitrainer-Offensive“ gestartet, um sich diesem wichtigen Thema intensiv zu widmen. In diesem einjährigen Intensivprogramm, das bewusst außerhalb der Lizenzsysteme steht, beschäftigt sich jeweils eine Gruppe interessierter Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer ausführlich mit dem Thema Minibasketball im sportlichen wie auch im organisatorischen Bereich und an Grundschulen.

Dabei bilden sie gemeinsam mit einem Referenten- und Expertenteam und auch untereinander ein enges Lernnetzwerk. Neben einem regelmäßigen Austausch in einem

Online-Campus sind bundesweit auch drei Präsenzveranstaltungen pro Kurs über das Jahr vorgesehen.



Tim Nees in Aktion für die deutsche Nationalmannschaft (Im Jahr 2000 gegen Litauen).

Bei allem, was die Maßnahmen der Minitrainer-Offensive vermitteln, soll der Blick immer wieder auch über den sprichwörtlichen Tellerrand zu den Minibasketball-Programmen anderer Basketballnationen oder den Kindersportprogrammen anderer Fachverbände gerichtet werden. Aus diesem Blick über den Tellerrand entstand auch die Idee, nach italienischem Vorbild einen leichteren Minispielball in der Größe 4 in Deutschland einzuführen, der sich einer stetig steigenden Nachfrage erfreut. Erhältlich ist er im DBB-Shop.

Tim Nees ist begeistert

Mittendrin in dieser Minitrainer-Offensive ist Tim Nees, der zuletzt an der Präsenzveranstaltung in Bochum teilnahm. „Beim Minitrainer-Lehrgang in Bochum war unglaublich, was alles auf die Beine gestellt wurde. Eine super Organisation,

tolle Referenten und eine sehr gute Stimmung. Ich glaube, dass durch die Minitrainer-Offensive mehr Quantität und mehr Qualität und vor allem ganz viele neue Impulse in den Minibereich kommen. Der Bereich wird wachsen, und damit auch die Bedürfnisse und Ansprüche, es wird in der Community immer mehr Aktionen geben. Denn ich erlebe schon jetzt eine große Nachfrage und bin sicher, dass sich viele neue Kids für unseren Sport begeistern werden.

Dafür werde ich alles tun“, erklärt Nees seine Motivation.

Die kommt auch nicht ganz von ungefähr, denn: „Über meinen Sohn Liam (8) habe ich mit dem Bereich schon seit längerer Zeit Kontakt,

aber die Inhalte der Lehrgänge sind sehr wichtig für mich. Mit welcher Sprache und Gestik ich auf die Kinder zugehe zum Beispiel. Aber ich glaube, dass ich da ein ganz gutes Gefühl habe und meine Körpergröße (209 cm – Anm. d. Red.) auch nicht hinderlich ist. Zumindest haben die Kinder bisher keine Angst vor mir“, lacht der ehemalige Nationalmannschafts-Center.

Der 45-Jährige ist mittlerweile hauptamtlich als Minitrainer bei medi Bayreuth angestellt, wo er zuvor als Assistenztrainer gearbeitet hat. „Es ist eine große Herausforderung für mich, die Kenntnisse aus dem Profibereich jetzt auf die Minis runterzubrechen. Das macht viel Spaß, und die Minitrainer-Offensive hilft mir dabei ungemein. In der Community herrscht bereits jetzt ein so großer Austausch, da kann man mit jeder Frage kommen, es gibt immer neue Ideen, einfach eine gute Sache!“

Und der „Vorzeige“-Minitrainer kommt mit dem Schwärmen kaum nach: „Das Thema Minibasketball ist unglaublich interessant und herausfordernd. Es gibt so viele Anregungen und so viel Diskussionsstoff.

Alle Beteiligten werden von einer Intensivierung der Arbeit im Minibereich profitieren, und zwar ganz erheblich! Es ist ganz wichtig, dass alle an einem Strang ziehen. Dieser Wille ist bei der Minitrainer-Offensive deutlich spürbar, alle sind bisher sehr zufrieden und ich bin sehr gespannt, wie es weitergeht.

Genauere Informationen über die Minitrainer-Offensive gibt es unter anderem auf der DBB-Website unter <http://www.basketball-bund.de/wp-content/uploads/Vorstellung-Minitrainer-Offensive.pdf>.

Dort werden das Handlungsfeld Minibasketball beschrieben, die offenen Fortbildungen angesprochen und die Breitenwirkung in der Minibasketball-Community genannt.

Der zweite Jahrgang der Minitrainer-Offensive begann mit dem Auftaktlehrgang im September 2016 in Bochum. An ihm nehmen nun 16 Trainerstudenten/innen aus neun Bundesländern teil, die aus zahlreichen Bewerbungen ausgewählt wurden.

„Hand in Hand“ geht es zu bei der Minitrainer-Offensive. Sowohl unter den Projektpartnern als auch wie hier zwischen Trainern (Tim Nees) und Minis (Lotte, 7 Jahre alt).

Fotos (3): Daniel Roeschies

Community wird öffentlich – minibasketball.de

Der große Erfolg des Online-Campus und die Nachfrage der Minitrainer/innen bei den öffentlichen Clinics nach einer Plattform zum Austausch mit Gleichgesinnten führten direkt zu einem weiteren Projekt von DBB und Ausbildungsfonds. Bereits Mitte 2016 sicherte der DBB sich die Domain www.minibasketball.de, auf der nun in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsfonds eine öffentliche Minibasketball-Community entsteht. Hier können Minitrainer/innen sich direkt miteinander über Spiel- und Übungsformen, Turniere, neue Materialien oder Trainingssituationen austauschen. Skripte, Bilder und Videos können so anderen Trainern/innen zugänglich gemacht und direkt mit ihnen diskutiert werden. Mit in der Community sind natürlich auch alle Teilnehmer/innen und Experten/innen der beiden Jahrgänge der Minitrainer-Offensive. Anmelden können sich interessierte Minitrainer/innen ab sofort auf www.minibasketball.de.



Tag des Minibasketballs mit internationalen Gästen

Im Jahr 2016 wird die Minitrainer-Offensive, die für Trainerstudenten/innen und Vereine bis auf die Reisekosten kostenlos ist, aus dem FIBA Europe Youth Development Fund unterstützt. Darüber hinaus ist es gelungen die jährliche „Minibasketball-Convention“ der FIBA zum Abschlusslehrgang des zweiten Jahrgangs der Minitrainer-Offensive nach Frankfurt/M. zu holen.

Mit ca. 75 internationalen Gästen und internationalen Referenten/innen findet am 13. Mai 2017 ein Tag des Minibasketballs mit theoretischen und praktischen Vorträgen statt. Die Teilnahme wird für eine große Zahl interessierter Trainer/innen kostenlos möglich sein. Alle Informationen zur Anmeldung werden demnächst über die DBB-Homepage veröffentlicht. ●



Basketball und Medizin

Häufige Verletzungen: Teil 3: Innenband

von Oliver Pütz

Die Verletzung des Innenbandes ist die häufigste Bandverletzung des Kniegelenks und betrifft zum einen Sportlerinnen und Sportler die Kontaktsportarten mit schnellen Richtungswechseln betreiben und zum anderen Skifahrer.

Steph Curry musste in den Play Off Spielen vs. Die Houston Rockets auf Grund einer Innenbandverletzung pausieren, DBB Nationalspieler Paul Zipser musste sich 2014, auf Grund eines Innenbandrisse, einer Operation unterziehen.

Das Innenband gehört zu den wichtigsten Stabilisatoren des Kniegelenks. Während Außenbandverletzungen mit einer Häufigkeit von ca. 8% relativ selten sind, ist das Innenband das am häufigsten verletzte Band des Kniegelenks.

Insbesondere im Rahmen von Kontaktsportarten wie Handball, Fußball und Basketball, aber auch beim Skifahren ist das Innenband verletzungsgefährdet und ist meist im Rahmen von Kombinationsverletzungen des Kniegelenks mitbetroffen. Das Risiko einer zusätzlichen Bandverletzung liegt hier bei sage und schreibe 78%.

Warum ist das so?

Das ca. 10 cm lange Innenband verläuft an der Innenseite des Kniegelenks vom inneren Rollhügel des Oberschenkelknochens (medialer Femurkondylus) über den inneren Gelenkspalt zum Schienbeinkopf (mediale Tibia) und setzt dort unterhalb des Gelenkspalts an. Es unterteilt sich in einen oberflächliche und tiefe Schicht, die für die Stabilität des Kniegelenks von größter Wichtigkeit ist.

Im Gegensatz zu Außenband ist das Innenband mit dem Innenmeniskus fest verbunden und bildet mit der medialen Kniegelenkscapsel eine anatomische Einheit. Die ist

der Grund, warum das Innenband häufig im Rahmen von Kombinationsverletzung des Kniegelenks (wie z.B. die sog „unhappy triad“: Läsion vorderes Kreuzband, Innenmeniskus, Innenband) in Mitleidenschaft gezogen wird.

Funktionell stabilisiert das Innenband den innenseitigen Gelenkspalt (mediales Kompartiment) vor von außen einwirkenden Kräften dem sog. Valgusstreß. Das bedeutet, das Kniegelenk nach innen wegnickt und sich der innere Gelenkspalt vergrößert. Man nennt dies eine Valgisierung der Beinachse, wie man sie zum Beispiel bei Menschen mit einem X- Bein sieht. Somit verhindert ein gesundes Innenband ein Aufklappen der Beinachse nach Innen. Des weiteren begrenzt es die Außenrotation des Beines und ist der wichtigste Stabilisator des Kniegelenks bei 30° gebeugtem Knie, eine Situation, die sich vor allem bei Richtungswechseln, Landungen nach Sprüngen und dem Laufen im speziellen häufig wiederfindet.

Somit lässt sich auch gut nachvollziehen warum und weshalb das Innenband reißt, vor allem dann wenn Kräfte dazu führen das selbige überdehnt wird und die einwirkenden Kräfte zu einer Zerrung, Teilläsion oder gar einer komplette Ruptur führen.

Dies ist vor allem der Fall wenn es zu Valgus-Außenrotationstrauma kommt. D.h. zu einem wegnicken des Kniegelenks nach innen und einer Außenrotation des Unterschenkels. Dies kann zum einen durch ein direktes Trauma von außen auf das Knie erfolgen (Gegenspieler tritt oder fällt gegen die Außenseite des Kniegelenks) und zum anderen durch eine Drehbewegung des am Boden fixierten Kniegelenks erfolgen wenn das gesamte Körpergewicht auf selbigem lastet und es zur o.g. Valguß- Außenrotation kommt. Hierbei führen die einwirkenden Kräfte zu einer Überdehnung über das physiologische Maß hinaus und letztendlich zu einer Verletzung des Innenbandes.

Besteht der Verdacht einer Innenbandläsion des Kniegelenks bedarf es einer exakten

klinischen Untersuchung und Diagnostik. Im Rahmen der Untersuchung wird die Stabilität des Kniegelenks überprüft in dem man bei gestrecktem Kniegelenk und bei 30° gebeugtem Kniegelenk einen Druck von außen auf des Kniegelenk gibt und die Stabilität überprüft. Bei (teil-) rupturierten Innenbändern zeigt sich hier eine vermehrte Aufklappbarkeit des inneren Gelenkspalts. Wichtig ist hier der Vergleich mit der gesunden Seite, da es ja auch Athleten mit einem laxen Bandapparat gibt, die noch Natur aus eine Überbeweglichkeit der Gelenke aufweisen.

Bei einem Verdacht auf eine Läsion des Innenbandes sollt in jedem Falle eine Kernspintomografie (MRT) durchgeführt werden. Dies dient nicht nur zur Sicherung der Verdachtsdiagnose sondern dient ebenso zum Ausschluss weiterer Kniebinnenschäden. Wie bereits oben angemerkt kommt es bei Innenbandverletzungen häufig zu Kollateralschäden wie z.B. Meniskuläsion und Ruptur des vorderen Kreuzbandes, was zu einer Änderung des Therapieregimes und Verlängerung der Ausfallzeiten führt.

Ist die Diagnose gestellt unterscheidet man den Schweregrad der Verletzung in 3 Grade. Es gibt diverse Klassifikationen, die sich am Befund der klinischen Untersuchung und des Verletzungsausmaßes des Innenbandes orientieren. grob erfolgt die Einteilung wie folgt:

Grad 1: Teilläsion einzelner Fasern des Innenbandes ohne Instabilität

Grad 2: Teilläsion mehrere Fasern des Innenbandes mit Instabilität des Kniegelenks bei 30° Beugung

Grad 3: komplette Ruptur des Innenbandes mit Instabilität bei 0° und 30° Beugung

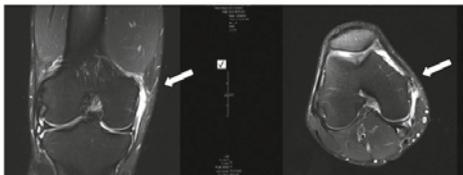
Bezüglich der Therapie von Innenbandverletzungen gibt es keine Einheitliche Meinung und somit führt gerade diese Verletzung häufig so Diskussionen. Nicht selten werden gleich schwere oder gleich leichte

Verletzungen von Ärzten und Physiotherapeuten unterschiedlich behandelt.

Die Grad 1 und 2 Verletzungen des Innenbandes können grundsätzlich ohne Operation d.h. konservativ behandelt werden. Da bei einer Grad 1 Läsion lediglich wenige Fasern des Innenbandes Schaden genommen haben sind hier die Ausfallzeiten gering und orientieren sich an der Schmerzempfindlichkeit. Wegen der bestehenden Stabilität kann hier zügig in die Vollbelastung gegangen werden. Eine Ruhigstellung erfolgt hier nicht. Lediglich Salbenverbände und physiotherapeutische Behandlungen führen hier zu schneller Genesung. Im Falle der Grad 2 Verletzungen variieren die Behandlungsansätze erheblich. Auch hier bedarf es keiner operativen Versorgung jedoch ist die Frage der Ruhigstellung mittels Gipsschiene/ Orthese häufig Diskussionspunkt. Eine Ruhigstellung sollte vor allem bei einer extremen Schmerzhaftigkeit, Schwellung und bestehender Instabilität erfolgen. Hierbei ist wichtig, dass die Streckung des Kniegelenks auf ca. 20-30° limitiert und die Beugung auf 90° limitiert wird, damit eine adäquate Heilung des Bandgewebes erfolgen kann. Eine Teilbelastung und schmerzabhängig dann auch eine Vollbelastung ist natürlich möglich. Je nach Instabilität und klinischem Befund variieren hier die Ausfallzeiten zwischen 4- 8 Wochen bis zum Erreichen der vollständigen Wettkampffähigkeit. Wichtig ist hier eine konsequente physiotherapeutische Behandlung, damit im weiteren Verlauf Beuge- und Streckdefizite vermieden werden. Ebenso muss über propriozeptives Training der sportspezifische Bewegungsablauf erlernt werden, was auch der Verletzungsprävention dient.

Bei einer Grad 3 Verletzung, die ja eine komplette Instabilität des Kniegelenks zu Folge hat, kommt es zu erheblichen Ausfallzeiten, die bis zu 3 Monaten dauern können. Sind zusätzliche Knieverletzungen ausgeschlossen stellt sich die Frage der weiteren Therapie. Operativ oder konservativ? Grundsätzlich ist beides möglich und gibt es auch hier keinen sog. „Goldstandard“. Zeigt sich im MRT eine Läsion des Innenbandes, bei dem die lädierten Fasern sich allerdings gut aneinander liegend zeigen, ist eine konservative Behandlung in jedem Falle zu vertreten. Eine isolierte Ruptur des Innenbandes muss mindestens 6 Wochen mittels Schiene/ Orthese behandelt werden. Auch hier ist eine Limitierung des Bewegungsausmaßes bezüglich Streckung und Beugung notwendig. Zusätzlich können hier regenerative Therapien wie z. B. die Stoßwellentherapie oder die ACP- Therapie (Eigenblutbehandlung) angewandt werden, sowie alle physiotherapeutischen Behandlungsformen, die eine Regeneration von Gewebe fördern. In der klinischen Praxis zeigen sich hier positive Ergebnisse. Im Spitzensport geht die Tendenz nicht selten zu einer operativen Versorgung des Innenbandes, da nach konservativer Behandlung Beschwerden

oder eine Instabilität des Kniegelenks verbleiben können. Daher wird häufig die offensivere Variante der OP gewählt. Hier werden die gerissenen Fasern genäht oder, wenn das Band knöchern abgerissen ist, kann es dort refixiert werden. Unabhängig ob konservativ oder operativ, die Ausfallzeiten unterscheiden sich hier nicht. Allerdings beklagen auch nach operativer Versorgung viele Sportler noch ein subjektives Instabilitätsgefühl, das allerdings im weiteren Verlauf nicht mehr nachweisbar ist. Die Ausfallzeiten variieren hier zwischen 8-12 Wochen. ●



Oliver Pütz

Oliver Pütz ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie ärztlicher Osteopath mit den Zusatzbezeichnungen Sportmedizin, Chirotherapie und Master of Chiropraktik des Ackermann-College Stockholm/Schweden. Seit Oktober 2015 ist er Mitbegründer und Inhaber der Orthopädie am Gürzenich in Köln. Seit einigen Jahren ist Oliver Pütz als Teamarzt der deutschen Basketball-Nationalmannschaft der Herren tätig. ●



Rio 2016™

JOGOS PARALÍMPICOS





Fotos: DRS



Rio 2016 – ein großartiges Fest!

von Andreas Joneck

Rio de Janeiro hat zumindest bei den XV. Paralympics seine Kritiker Lügen gestraft. Wenig bis gar nichts stimmte von den zuvor in den Medien kommunizierten Horrormeldungen zu Sicherheit, Organisation oder Zuschauerzuspruch. Ganz im Gegenteil, die Cidade Maravilhosa, wie die Stadt am Zuckerhut sich selbst nennt, zeigte sich als weltoffener und herzlicher Gastgeber.

Natürlich ist nicht alles Gold was in dieser wunderbaren Stadt mit Christusstatue, Traumständen und Sportbegeisterung glänzt und doch machten vor allem ihre Bewohner diese Spiele zu etwas ganz Besonderem. Alleine an drei Tagen war der Zuschauerzuspruch für die Paralympics höher als am besucherstärksten

Tag während der Olympischen Spiele, eine historische Marke, für die die Bevölkerung von Rio de Janeiro während der Schlusszeremonie im legendären Estadio do Maracana von IPC-Präsident Sir Philipp Craven mit dem IPC Award ausgezeichnet wurde.

Die Besucherströme machten auch die Rollstuhlbasketball-Wettbewerbe in der Rio Olympic Arena und der Carioca 1 Arena zu etwas Außergewöhnlichen, denn brasilianisches Temperament und südamerikanische Begeisterung schlugen auch dieser Sportart entgegen. Für die beiden deutschen Mannschaften endeten die Spiele mit einer ausgelassenen gefeierten Silbermedaille für die deutsche Damenauswahl und Platz acht für die deutschen Herren, die im Viertelfinale nur

hauchdünn am späteren Finalisten Spanien scheiterten. Gold ging bei den Herren erstmals seit langen 28 Jahren wieder an die USA, Bronze sicherte sich als zweites europäisches Team Großbritannien. Bei den Damen stand am Ende ebenfalls die USA ganz oben auf dem Podest, Silber ging an Deutschland, Bronze an die favorisierten Niederländerinnen, die im Halbfinale erneut an ihrem Angstgegner aus dem Nachbarland scheiterten.

Letztendlich war Rio des Fest, das Olympia nicht wahr. So jedenfalls titelte Sportschau. de zum stimmungsvollen Abschluss der XV. Paralympics, bei dem die 255-köpfige deutsche Delegation am Ende mit 57 Medaillen auf einem hervorragenden sechsten Platz landete. Wir dürfen uns also auf Tokio 2020 freuen! ●



FANCLUB
Basketball Nationalmannschaft

DBB | ERGO

Durchatmen!

Die letzten Wochen waren für uns Fans der Nationalmannschaft nicht immer einfach. Trotzdem haben wir hinter unserem Team gestanden und wurden dafür letztendlich auch belohnt – mit der EuroBasket 2017! Das haben wir in erster Linie einer Mannschaft zu verdanken, die trotz aller Störgeräusche immer an sich geglaubt hat und sich zu guter Letzt mit der erfolgreichen Qualifikation vor allem selbst belohnt hat. Was für Konsequenzen aus diesem Sommer gezogen werden, darüber muss an anderer Stelle beraten werden und wir sind zuversichtlich, dass das auch passieren wird.

Wir können uns jetzt auf den nächsten Sommer freuen. Wohin die Reise gehen wird, entscheidet sich am 22. November. Dann werden die Gruppen für die EuroBasket 2017 ausgelost und damit auch der Vorrunden-Spielort

unserer Nationalmannschaft. Im Angebot sind Helsinki (Finnland), Tel Aviv (Israel), Cluj-Napoca (Rumänien) und Istanbul (Türkei). Egal, wo die Reise hingehet, wir wollen natürlich wieder gemeinsam unsere Mannschaft vor Ort anfeuern. Deshalb werden wir, sobald der Spielort feststeht, schauen, welche Reise-möglichkeiten wir euch gemeinsam mit einem Partner anbieten können. Und für Tickets wollen wir natürlich auch sorgen, damit es wieder einen deutschen Fanblock gibt. Aktuelle Infos dazu gibt es auf unserer Homepage www.dbbfans.de, auf unserer Facebook-Seite und im Fanclub-Newsletter.

Und nach dem Sommer ist nächstes Jahr nicht Schluss (wie in den letzten Jahren). Denn im November 2017 beginnt die Qualifikation für die Basketball-Weltmeisterschaft 2019. Diese wird nun endlich wieder in „Fenstern“ während der regulären Saison gespielt, so dass

wir unsere Nationalmannschaft deutlich öfter und auch über das Jahr verteilt in Aktion sehen können. Die ersten beiden Spiele finden am 23./24. und am 26./27. November kommenden Jahres statt. Welcher der beiden Tage es jeweils wird und ob wir mit Heim- und/oder Auswärtsspielen starten, entscheidet sich bei der Auslosung, der Qualifikationsgruppen, die voraussichtlich im Frühjahr 2017 stattfinden soll. Die weiteren Fenster bzw. Spieltage für die WM-Qualifikation sind dann 22./23.+25./26. Februar 2018 und 28./29. Juni + 1./2. Juli 2018.

Die drei bestplatzierten Teams jeder Vierergruppe gehen dann in eine zweite Qualifikationsrunde mit folgenden Fenstern bzw. Spieltagen: 13./14.+18./17. September 2018, 29./30. November und 1./2. Dezember 2018 und 21./22.+24./25. Februar 2019. In dieser zweiten Qualifikationsrunde spielt man in Sechsergruppen gegen die drei Teams, gegen die man bisher noch nicht angetreten ist. Am Ende qualifizieren sich die drei Erstplatzierten der vier Sechsergruppen für die Basketball-Weltmeisterschaft in China, die vom 31. August bis zum 15. September 2019 stattfinden wird. Jede Menge Termine also für unsere Basketball-Kalender.

Viele Grüße

Moritz Schäfer



www.facebook.com/dbbfans

Leonie Fiebich

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Den Sportteil.
Welches Buch liest Du im Moment?	Schweinskopf al dente von Rita Falk.
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	Like Mike
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Dirk Nowitzki
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Egoismus, Sturheit und Behebigkeit.
Wie lautet Dein Lebensmotto?	What doesn't kill you makes you stronger!
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Kein Frauenbasketball und wenig Herrenbasketball.
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	(Beach)volleyball
Wie heißt Deine Lieblingsspeise?	Eis, am liebsten italienisches Eis.
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	Der Verein ist mir nicht wichtig, sonder dass ich gut mit meinen Teammates klarkomme und es einen Teamspirit gibt.
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Rollstuhlbasketball
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Italien war mein letztes Urlaubsziel und als nächstes geht's nach USA.
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	Hip Hop
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Ausdauertraining
Was ist Deine größte Stärke?	Ehrgeiz
Was Deine größte Schwäche?	Ungeduld
Welche Schlagzeile über sich selbst hat Dich am meisten geärgert?	Bis jetzt gab's noch keine, die mich geärgert hat.
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	Leonie Fiebich schafft den Sprung in die Damen Nationalmannschaft.
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Mehr internationale Erfahrungen und Erfolge.
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Dirk Nowitzki
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Dirk Nowitzki
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	EM 2016 U16 Vorrundenspiel gegen Spanien in Verlängerung gewonnen.
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft spielen/gespielt?	Mit meinem Bruder und mit meinem Papa.



Zur Person

Als der Autor dieser Zeilen Leonie Fiebich zum ersten Mal spielen sah, dachte er nur: „Wow, was für eine Basketballerin!“ Soeben hatte sie im letzten Spiel der WNBL-Hauptrunde beim hauchdünnen Erfolg bei den Rhöndorf Dragons fast im Alleingang dafür gesorgt, dass ihr Team TS Jahn München das TOP4 2016 ausrichten durfte. Fast 190 cm groß, dabei aber beweglich wie ein Guard mit starkem Wurf von außen und unwiderstehlichem Drive zum gegnerischen Korb ... das (fast) komplette Paket also. Beim TOP4 vor eigenem Publikum reichte es für Leonie Fiebich und ihr Team dann zum dritten Platz, in dieser soeben begonnenen Saison schießt man vielleicht noch etwas höher. Denn gemeinsam mit Nationalmannschafts-Kollegin Emily Bessoir bietet die TS Jahn das wohl stärkste Duo in der WNBL auf. Bereits im vergangenen Jahr nahm der Small Forward an der U16-Europameisterschaft in Portugal teil und kehrte mit einem starken neunten Platz heim. In diesem Jahr folgte dann die Krönung. Bis zum Endspiel der U16-EM im italienischen Udine blieb die deutsche Mannschaft mit Leonie Fiebich ungeschlagen und holte sensationell die Silbermedaille. Fiebich gehörte zu den überragenden Akteurinnen des Turnieres und wurde in das All Star Team gewählt. Sie hatte in durchschnittlich 28 Minuten 11,9 Punkte erzielt, 11,6 Rebounds geholt, 2,3 Assists verteilt und 1,4 Steals auf ihrem Konto verbucht. Leonie Fiebich wird sicher in ein paar Jahren in der Damen-Nationalmannschaft auftauchen und dort eine wichtige Rolle spielen. Bis dahin dürften ihre letzten kleinen Schwächen, das Ballhandling und gelegentlich das Entscheidungsverhalten, ausgemerzt sein. ● [bü]

Geburtstage

Harald Stein (DBB-Bundestrainer)	01.11.1966
Karsten Tadda (DBB-Nationalspieler)	02.11.1988
Tibor Pleiß (DBB-Nationalspieler)	02.11.1989
Prof. Dr. Günter Hagedorn (ehem. DBB-Bundestrainer)	03.11.1934
Helga Zimmermann / Ramsamy (ehem. DBV-Nationalspielerin)	04.11.1941
Holger Franzen (Präsident LV Schleswig-Holstein)	05.11.1968
Dr. Wolfgang Hilgert (DBB-Ehrenmitglied)	10.11.1945
Martin Hornberger (ehem. DBB-Vizepräsident)	11.11.1961
Marion Jeske (ehem. DBV-Nationalspielerin)	15.11.1964
Marco Marzi (Präsident LV Rheinland-Pfalz)	15.11.1977
Thomas Schaarschmidt (Vorsitzender LV Sachsen-Anhalt)	18.11.1975
Inge Laabs (ehem. DBV-Nationalspielerin/Trainerin)	20.11.1945
Pascal Roller (ehem. DBB-Nationalspieler)	20.11.1976
Michael Geisler (DBB-Vizepräsident)	22.11.1948
Frank Buschmann (Basketball-Experte)	24.11.1964
Günter Kurt (Basketball-Urgestein WBV)	25.11.1934
Frank Oliver Leist (Vorsitzender DBB-Rechtsausschuss)	25.11.1964
Gordon Sohn (Anti-Doping-Kommission)	27.11.1947
Michael Rüspeler (Präsident LV Hessen)	28.11.1955
Prof. Lothar Bösing (DBB-Vizepräsident)	29.11.1952
Manfred Pelzer (ehem. DBB-Generalsekretär)	30.11.1935
Boris Schmidt (Präsident LV Hamburg)	04.12.1962
Lutz Arndt (Vizepräsident LSB Hessen)	06.12.1940
Marko Pesic (ehem. DBB-Nationalspieler/Geschäftsführer FC Bayern Basketball)	06.12.1976
Uwe Albersmeyer (DBB-Jugendsekretär)	09.12.1960
Holger Geschwindner (ehem. DBB-Nationalspieler/Nowitzki-Mentor)	09.12.1945
Dirk Bauermann (ehem. DBB-Bundestrainer)	10.12.1957
Gisela Hoffmann (ehem. DBB-Vizepräsidentin)	15.12.1941
Kay Blümel (DBB-Bundestrainer)	15.12.1963
Dirk Kaiser (easyCredit BBL)	16.12.1967
Andreas Dienst (Präsident LV Niedersachsen)	20.12.1965
Regina Bartholomäus (ehem. DBV-Nationalspielerin)	24.12.1944
Marion Mai/Streit (ehem. DBV-Nationalspielerin)	26.12.1960
Monika Wiesner (DBB-Ligabüro)	27.12.1958
Martina Kehrenberg (ehem. DBB-Nationalspielerin)	30.12.1966
Petra Kremer (ehem. DBB-Nationalspielerin)	30.12.1966

Wer ist eigentlich...?

Angela Grümer und Christina Berger



Angela Grümer (re.) und Christina Berger sind neu in der DBB-Buchhaltung.

Foto: Büker

Seit dem 1. März bzw. 1. Juni 2016 hat die Buchhaltung des Deutschen Basketball Bundes (DBB) Verstärkung bekommen. Angela Grümer und Christin Berger kannten sich bereits vor der neuen Arbeitsstelle von der Abendschule, wo sie sich gemeinsam zur Bilanzbuchhalterin ausbilden ließen.

Beim DBB sind die beiden nun für die gesamte Buchhaltung zuständig und

momentan noch im Prozess „alles kennenzulernen“. Drei Frauen in einem Büro (*Claudia Külpmann kommt noch hinzu – Anm. d. Red.*), kann das denn gutgehen? „Kein Problem“ lautet die Antwort unisono, „wir fühlen uns sehr wohl hier!“ Na dann, frohes Schaffen! ● [bü]

Termine

November

- 19./20. November** Gemeinsame Sitzung DBB-Präsidium, LV-Präsidenten/ Vorsitzende und Ligenvertreter/innen in Hamburg
- 19. November** EM-Qualifikation DBB-Damen: Ukraine – Deutschland
- 22. November** Auslosung EuroBasket 2017 in Istanbul
- 23. November** EM-Qualifikation DBB-Damen: Luxemburg - Deutschland

Dezember

- 9. Dezember** Auslosung EuroBasket Women in Prag
- 10. Dezember** Auslosung Jugend-Europameisterschaften in Prag
- 11.-14. Dezember** Nominierungslehrgang U16-Mädchen in Bad Blankenburg
- 11.-14. Dezember** Nominierungslehrgang U18-Jungen in Heidelberg
- 15.-18. Dezember** Nominierungslehrgang U16-Jungen in Heidelberg
- 16.-22. Dezember** U18-EM in der Türkei
- 19.-23. Dezember** Nominierungslehrgang U18-Mädchen in Heidelberg
- 26.-30. Dezember** Leistungscamp U15-Jungen in Steinbach

Experten meinen...

Heute von Jannes Schäfer

Deutschlands Absagen-Sommer – mit zweierlei Maß gemessen

Per Günther nutzt den kurzen Sommer, um seinem überstrapazierten Körper dringend benötigte Ruhe zu verschaffen? Vollkommen nachvollziehbar. Maxi Kleber – endlich einfach nur gesund – möchte eine komplette Vereinsvorbereitung absolvieren? Versteht jeder. Dass Lucca Staiger, einer der besten Schützen der Bundesliga-Geschichte, der Nationalmannschaft aus „persönlichen Gründen“ absagt, scheint ebenso systemirrelevant wie bei Karsten Tadda, der verständlicherweise lieber Zeit mit seinem Neugeborenen verbringt als zu Testspielen nach Estland zu reisen.

Wenn aber Dennis Schröder seinen NBA-Traum verfolgt (nicht auf ein Engagement in der Summer-League pochend, sondern sein erstes Jahr als Starter vorbereitend), dann kocht der Schrei nach Verrat unausweichlich hoch. Höher noch, als wenn Tibor Pleiß in der laufenden EM-Quali das Team verlässt.

Nunstand das Schröder-feindliche Klima in der Social-Media- und Forenöffentlichkeit sicher nicht stellvertretend für ein Stimmungstief über Gesamt-Basketballdeutschland. Aber die Wellen populistischer Entrüstung schwappten in den Mainstream über, und schlugen auch mir zeitweise bitterböse ins Gesicht.

„Es wird langsam Zeit, etwas zurückzugeben!“, hieß es da. An wen? Dennis Schröder ist trotz, nicht wegen der (fehlenden) Strukturen ganz oben angekommen. Wer steht hier in wessen Schuld? Bei der EM in Berlin hat Schröder, 21-jährig, eine ganze Basketballnation geschultert, sie fast ins unverhoffte Achtelfinale geführt – und wurde dennoch medial zerrissen. Für verworfene Freiwürfe, öffentliche Trainerkritik, lapidare Belanglosigkeiten. Schröder gibt, Deutschland nimmt einfach nicht.

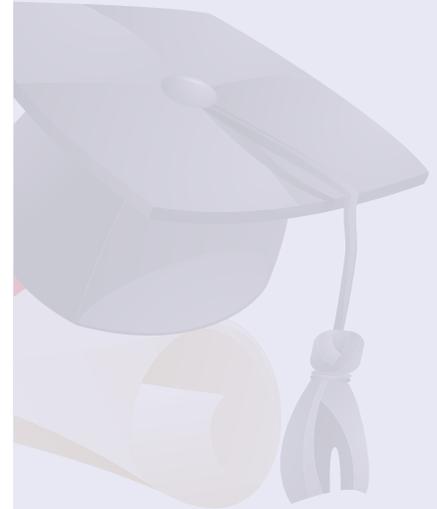
„Schröder hat die Verantwortung, den Sport aus der Nische zu heben!“ Wenigstens impliziert die Peter-Parker-Logik („Aus großer Kraft folgt große Verantwortung“), Schröder sei Deutschlands bester Basketballer. Sie bestraft

ihn aber auch dafür, dass die spielerische Qualität hinter ihm abfällt. Und zwingt ihn somit, für strukturelle Unzulänglichkeiten geradezustehen, die Köln und Hagen seit Jahren vor sich herschieben. Wer Schröder braucht, um sich gegen die Niederlande, Dänemark und Österreich für eine EM zu qualifizieren, hat im Konzert der Eurogrößen doch ohnehin nichts verloren.

„Es sollte eine Ehre sein, für sein Land zu spielen!“ Schröder und ich sind nicht befreundet; ich weiß nicht, wie er es mit Deutschland hält. Ich möchte aber meinen, dass es einen Haufen guter Gründe gibt, sich den Bundesadler nicht auf die Brust zu tätowieren. Das gilt wohl erst recht, wenn man schon als Kind seiner Hautfarbe wegen angefeindet wurde. (Eine Geschichte, im Übrigen, die Schröder in US-Podcasts erzählen muss, weil Deutschland nicht auf die Idee gekommen war, mal zu fragen.)

US-Amerikaner zeichnen gern vor Pathos triefende Geschichten des Aufstiegs, Deutschlands Boulevard- und Facebook-Hetzer hingegen neiden jeden noch so kleinen Erfolg – je schillernder die Persönlichkeit, desto leidenschaftlicher der Hass. Aus gemütlicher Sofa-zu-TV-Distanz äußert man sich hierzulande abfällig über Schröders goldene Autos, dreht ihm jedes Wort im Munde um und jubiliert dann schadenfroh, wenn er resignierend einknickt. Wer sollte sich einer solchen Öffentlichkeit verpflichtet fühlen?

Klar, Schröders überbordendes Selbstvertrauen ist nicht jedermenschs Sache. Ohne seine Selbstsicherheit aber würde er kaum für ein NBA-Playoffteam in die Saison starten. Man sollte keine strengeren Maßstäbe anlegen, nur weil er gerne mal den Mund aufmacht. Oder weil er schwarz ist. Oder besser als der Rest. Auch nicht, weil er nicht ist wie Dirk. Selbst Dennis Schröder darf sich Urlaub nehmen, wenn seine Karriere davon abhängt. Dass müssen der DBB und Basketballdeutschland aushalten. ●



Vita

Jannes Schäfer ist gebürtiger Oldenburger und langjähriger Wahl-Berliner. In der Hauptstadt hat er erst Jura, dann Politik studiert und letztlich in Psychologie einen Abschluss gemacht. Weil Studierende (entgegen ihrer notorischen Nörgelei) viel Freizeit haben, begann der Basketballbegeisterte zu bloggen – anfangs wahrscheinlich mehr schlecht als recht, immer aber motiviert, aus Fehlern zu lernen.

So wurde aus dem Hobby Vollzeit, aus dem Blog eine hauptberufliche Stellung als freier Autor. Für die FIVE, BIG, Telekom-Basketball und CROSS-OVER begleitet der 25-Jährige seit vier Jahren das Geschehen rund um den europäischen Basketball. Highlights? Bayerns Meisterschaft in Albas Wohnzimmer, die EM-Vorrunde 2015 und das Euroleague-Final-Four 2016.

Für seinen Text „Erfolgsmodell Quote“ wurde Schäfer 2015 mit dem Manfred-Ströher-Medienpreis ausgezeichnet.

Trainerdiplom für Wucherer und Berkes

Der ehemalige DBB-Nationalspieler Denis Wucherer (aktuell Trainer der Gießen 46ers) und der Landestrainer aus Baden-Württemberg, Christian Berkes, haben an der Trainerakademie in Köln ihr Trainerdiplom erhalten. Wucherer, der 123 Mal für die deutsche Basketball-Nationalmannschaft spielte, erhielt zu seinem Diplom-Zeugnis sogar noch eine Auszeichnung für einen besonders guten Abschluss.

“Wir sind stolz, dass zwei so außergewöhnliche Trainer ihre Ausbildung mit dem Diplom erfolgreich abgeschlossen haben”, so DBB-Vizepräsident Prof. Lothar Bösing und DBB-Trainerkoordinator Peter Radegast unisono. “Denis und Christian sind zwei hervorragende Beispiele für den erfolgreichen Abschluss eines herausfordernden Studiengangs – und das in Kombination mit dem täglichen Traineralltag.”

Denis Wucherer reflektiert die vergangenen drei Jahre Trainerausbildung wie folgt: “Die Zeit an der Trainerakademie war intensiv, aber auch sehr wertvoll. Ich freue mich sehr über den Abschluss und die Auszeichnung. Zudem war es sehr interessant, mit vielen anderen Sportarten in Kontakt zu kommen und von diesen zu lernen.”



Denis Wucherer und Christian Berkes präsentieren ihr Trainerdiplom nicht ohne stolz. Foto: Trainerakademie

“Es waren interessante und wirklich wertvolle drei Jahre, die mir immer wieder neue Anreize gegeben haben. Es gab stets einen intensiven Austausch zwischen den Sportarten, sodass

auch ein Blick über den Tellerrand möglich war. Mein Dank gilt dem DBB für die Unterstützung im Rahmen des Studiengangs”, so Christian Berkes. ● [ek]

Im nächsten Heft:



Rückblick EM-Quali Damen



Auslosung Europameisterschaften



QR-Code

Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!





Hinfallen. Aufstehen. Weitermachen: der ERGO Unfallschutz.

Die neue Generation der Unfallversicherung, die nicht nur Geld, sondern auch sofort Hilfe schickt. Zum Beispiel einen persönlichen Reha-Manager, der Ihnen hilft, schneller wieder mitten im Leben zu stehen. Sprechen Sie mit uns oder informieren Sie sich auf [ergo.de](https://www.ergo.de)

ERGO

Versichern heißt verstehen



DiBa Du

ist, wenn du immer
volle Leistung bekommst.

**Deutschlands
„Beliebteste Bank“**

**Deutschlands
Beliebteste Bank**

**10 Jahre
Kundensieger
2007-2016**
€uro
Quelle: Bankentest
€uro 05/2007-2016

**Über 8 Millionen zufriedene Kunden sind
bereits überzeugt!**

Zum zehnten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebtester Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.

Jetzt eröffnen!
069 / 50 50 90 70

www.ing-diba.de

ING  **DiBa**
Die Bank und Du